

KH AKTUELL >

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West

Nr. 155//3/2022/// K 2990

Den Unternehmensalltag meistern: Wege zu Mitarbeitenden und Qualifizierung // Seite 12

Integrationspreis: Bottroper Betrieb ausgezeichnet // Seite 4

Modernisierung der SHK-Werkstatt des Bildungszentrums der KH ELW // Seite 30





Nie war mir
der Dieselpreis egal.

eMobility fürs Handwerk: ELE macht den Umstieg leicht.

- Professionelle **Ladelösungen** schon für 1.149 €¹
- Vergünstigter **Ökostrom** für Ihre Fahrzeuge und die ganze Firma
- Bis zu **11.000 €** Förderung pro Neuwagen und **1.100 €** pro Ladepunkt²

Jetzt anrufen. Beraten lassen. Durchstarten!

>>> 0209 165-3535

¹ Nettopreis für eine ELE wallBox Professional (ohne Inbetriebnahme- und ggf. anfallende Vorinstallationskosten).

² Durch Förderprogramme von Bund, Herstellern, dem Land NRW und ELE.

www.ele.de/emobility-business

ELE

Zukunft braucht Können!



Kompetenz und Professionalität – das sind zentrale Eigenschaften des Handwerks: Hier sind Könner gefragt. Aber woher sollen die Fachkräfte der Zukunft kommen, wenn Nachwuchsjahrgänge immer dünner werden und der Wettbewerb um gute Leute immer schärfer? Es ist wichtig, „Können“ neu zu verstehen, denn in jedem Handwerksbetrieb gibt es Aufgaben und Profile, die ganz unterschiedliche Niveaus von Könnerschaft erfordern – vom Helfer bis zum Profi, vom Büro übers Lager bis zu Baustelle und Verkauf. Das ist wie im Fußball: Für den Sieg entscheidend ist, dass alle Positionen im Team optimal trainiert sind.

Der ZDH hat bei der Internationalen Handwerksmesse unter dem Motto „Zukunft braucht Können“ eine Bildungswende gefordert: mehr Wertschätzung und finanzielle Förderung für berufliche Bildung, damit eine Karriere im Handwerk für Junge attraktiver wird. Das ist auf lange Sicht ganz sicher richtig. Aber bis solche Initiativen in den Betrieben ankommen, muss kurzfristig mehr geschehen. Das größte Potenzial im Kampf gegen Fachkräftemangel steckt in einer breit angelegten Qualifizierung. Das zeigen die Beispiele in unserem Schwerpunkt.

Qualifizierung ist das Zauberwort. Die eigenen Leute noch besser machen, für höherwertige Tätigkeiten schulen, das Potenzial der Digitalisierung nutzen. Aber auch neuen Kräften eine Chance geben und sie fit machen für den Alltag, indem fachliche, sprachliche und sonstige Defizite abgebaut werden. Es lohnt sich (und wird von Arbeitsagenturen und Jobcentern gefördert!), Studienabbrecher, Zuwanderer, Geflüchtete oder auch Menschen in den Blick zu nehmen, die aus weniger zukunftsträchtigen Branchen herauswollen und im Handwerk einen neuen Beruf finden können.

Es gibt auch Menschen, die aufgrund ihrer persönlichen Anlagen oder ihres bisherigen Bildungsweges keine Gesellenprüfung schaffen können. Auch für sie gibt es Chancen im Handwerk – wenn sie als Helferinnen und Helfer im Arbeitsalltag die knappen Fachkräfte entlasten. Jobcarving heißt das im Fachjargon, weil Jobs so zugeschnitten werden, wie es den Möglichkeiten des zur Verfügung stehenden Personals entspricht. Das erfordert ein Umdenken und die Neuorganisation von Abläufen, die seit Jahren eingespielt waren. Aber angesichts des Personalmangels geht kein Weg daran vorbei. Besser ein Team mit neuer Mannschaftsaufstellung als eines, das chronisch unterbesetzt und überlastet ist!

Ihr Stefan Prott

Inhalt



- 04 //Splitter**
 - 04 Bottroper Handwerksbetrieb erhält Integrationspreis // Der Bildungsscheck geht weiter
 - 05 Änderung der Förderbedingungen im Bereich der energetischen Sanierung // Über 900 freie Lehrstellen
- 06 //Neue Märkte**
 - 06 „4-Tage-Woche“ – Weniger Arbeitstage für mehr Produktivität
 - 07 Steigende Kosten – Preisgleitklausel soll helfen//Berufstalente aufgepasst!
- 08 //Aktuelles**
 - 08 Erfolgreicher Abschluss für das Gemeinschaftsprojekt „Serviceportal Escher-Lippe“
 - 09 Im Einsatz für das Image des Handwerks
 - 10 Gelsenkirchener Business Brunch war voller Erfolg // ELE-Grill-Event in der ZOOM Erlebniswelt
 - 11 1. Netzwerkfrühstück für das „Junge Handwerk“
- 12 //Schwerpunkt**
 - 12 Viele Wege führen zur Qualifizierung
- 18 //Ausbildung**
 - 18 Junioren des Handwerks
 - 19 Bildung hört niemals auf
 - 20 Das „Passt!“
- 21 //Unter uns**
 - 21 Wahl der Baugewerke- Innung Bottrop Gladbeck // Wahl der Innung für Karosserie- und Fahrzeugtechnik
- 22 //Marktplatz**
 - 22 Bei Krankheit oder Unfall: Damit der Betrieb weiterläuft//Abbruchhammer erhält Preis für Design und Innovation
 - 23 Kleine Impulse: Gesundheit im Betrieb mit der IKK classic//Berufsstart: Neue Azubis bei der IKK classic
- 24 //Specials**
 - 24 KfZ-Special
 - 27 Special Büro & IT
- 30 //Unter uns**
 - 30 Ausbildungsmeister gefunden
 - 31 Goldener Meisterbrief für Helmut Wagner
- 32 //Recht**
 - 32 Betriebliches Eingliederungsmanagement//Gesetzesänderung: Eintragungspflicht für alle Gesellschaften
- 34 //Zuletzt**
 - 34 17 Fragen an Annette Höltermann // Impressum



HWK-Präsident Hans Hund (2.v.l.) zeichnet Kraftfahrzeugtechnikermeister Bayram Tosun (r.) mit dem Integrationspreis Handwerk aus. Darüber freuen sich auch die Auszubildenden (v.l.) Baris Bafra, Mohamad Nizar Alhijjar, Mertcan Cakan.

Bottroper Handwerksbetrieb erhält Integrationspreis

Er gehört zu den „Möglichmachern für eine Gesellschaft der Vielfalt und für ein starkes innovatives Handwerk“, sagte der ehemalige NRW-Integrationsminister Dr. Joachim Stamp (FDP) über Bayram Tosun. Denn als Betrieb, der sich im vergangenen Jahr besonders für die Arbeitsmarktintegra-

tion von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte eingesetzt hat, erhielt der Kraftfahrzeugtechnikermeister aus Bottrop Ende Mai den „Integrationspreis Handwerk NRW 2022“. Im Fokus der Handwerkskammern standen dabei vor allem Unternehmerinnen und Unternehmer, die selbst eine Zuwanderungs-

geschichte haben. „Sie zeigen uns, was mit innovativen Ideen und Engagement alles möglich ist. Machen Sie bitte weiter so. Wir brauchen Menschen wie Sie“, so der damalige Minister. Neben dem Bottroper Kfz-Meister haben fünf weitere Unternehmen aus NRW einen Preis erhalten.

Der Bildungsscheck geht weiter

Auch 2023 können kleine Unternehmen beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS) wieder einen Bildungsscheck beantragen. Dieser hat das Ziel, Einzelpersonen dabei zu unterstützen, ihre berufliche Weiterbildung auszubauen und ihre Beschäftigungsfähigkeit durch lebensbegleitendes Lernen zu verbessern. Zudem sorgt der Bildungsscheck dafür, dass Betriebe auf diese Weise gut qualifizierte Beschäftigte bekommen und dadurch ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken können.

Die nächstgelegene Bildungsscheckberatungsstelle finden Sie hier:

i **Handwerkskammer Münster**
Vom-Stein-Straße 34 · 45894 Gelsenkirchen-Buer

Ansprechpartner:innen
Dagmar Voigt-Sanktjohanser
Tel. 0209 38077-10 · dagmar.voigt-sanktjohanser@hwk-muenster.de
Edina Sehic
Telefon 0209 38077-60 · edina.sehic@hwk-muenster.de
Nicole Kihn
Telefon 0209 38077-11 · nicole.kihn@hwk-muenster.de



Allgemeine Informationen zum Bildungsscheck finden Sie im Internet unter www.weiterbildungsberatung.nrw/finanzierung/bildungsscheck

Hallenkonstruktionen mit Holzleim-Binder F-30B



Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Änderung der Förderbedingungen im Bereich der energetischen Sanierung

Ende Juli hat das Bundeswirtschaftsministerium Änderungen der Förderbedingungen im Bereich der energetischen Sanierung angekündigt. „Der verkündete Stopp der Förderung von EH-100-Sanierungen und die Anpassung der Fördersätze nach unten ist genau das Gegenteil von dem, was eigentlich notwendig wäre: Eigentümerinnen und Eigentümer bräuchten eine höhere Förderung anstelle einer niedrigeren, wenn man den Umstieg von fossilen auf regenerative Energien ernst meint“, sagt Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe (ZDB). Angesichts von Energiekrise und Klimawandel auf die Sanierung des Gebäudebestands zu setzen, sei zwar richtig, aber der vom Bundeswirtschaftsministerium eingeschlagene Weg falsch. Das betrifft auch die Streichung des Bonus für den individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP). Denn damit erhalten Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer umfassende Informationen zur Sanierung ihrer Immobilien. Weitere und höhere Investitionen werden dadurch angeregt. Daher, so Felix Pakleppa, fordere der ZDB die Bundesregierung auf, die alten Förderbedingungen in Kraft zu lassen.

www.zdb.de/meldungen/abrupter-stopp-der-foerderbedingungen-in-der-energetischen-sanierung-verhindert-sanierungen-anstatt-sie-zu-foerdern

Über 900 freie Lehrstellen

Ende Juli zählt die HWK Münster 3.658 neue Lehrverträge im Kammerbezirk. Das sind 7,2 Prozent weniger als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Es gibt also weiterhin gute Ausbildungschancen im Handwerk. Die Betriebe im Münsterland und der Emscher-Lippe-Region haben der HWK zahlreiche freie Lehrstellen gemeldet. „Das Handwerk merkt, dass die Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen durch die Pandemie weniger Zugang zur Berufsberatung und -orientierung hatten. Digitale Angebote konnten Praktika nicht ersetzen“, so HWK-Präsident Hans Hund zur aktuellen Zwischenbilanz.

DER NEUE SCUDO. RAUM FÜR NEUE IDEEN.



ENTDECKEN SIE DAS MULTIFUNKTIONALE NUTZFAHRZEUG VON FIAT PROFESSIONAL. JETZT PROBE FAHREN!

EFFIZIENTE UND STARKE MOTOREN

HERVORRAGENDER FAHRKOMFORT

MODULARE LADERAUMVERLÄNGERUNG²

INNOVATIVE FAHRERASSISTENZSYSTEME



PROFIS WIE SIE

DER FIAT SCUDO JETZT FÜR 19.990€³ NETTO.

Ihr Fiat Professional Partner:

KROPPEIN

IN SACHEN AUTO.

AUTOMOBILE KROPPEIN GMBH | WESTERHOLTER STRASSE 782 | 45701 HERTEN | TEL.: 0 23 66 / 99 99 0 | WWW.KROPPEIN.DE

¹ 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex“ auf bis zu 250.000 km Gesamtlauflistung und um das 5. Fahrzeugjahr erweiterbar.

² Optionale Ausstattung.

³ Für den Fiat Professional Scudo Kastenwagen Basis L1 1.5 120 MT6 zzgl. Fracht & Zulassung

Angebot nur für gewerbliche Kunden, gültig für Tageszulassungen. Solange der Vorrat reicht. Beispielfoto zeigt Fahrzeug der jeweiligen Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.



„4-Tage-Woche“ – Weniger Arbeitstage für mehr Produktivität

Work-Life-Balance – ein Thema, mit dem sich wohl jeder Berufstätige schon einmal auseinandergesetzt hat. Wie sind Privatleben und Arbeit am besten miteinander vereinbar? Eine Frage, die gar nicht so leicht zu beantworten ist und auf deren Ursprung hin in der Vergangenheit schon viele verschiedene Konzepte und Ideen entstanden sind. Ein Ansatz, der in den vergangenen Jahren zunehmend an Aufmerksamkeit und Beliebtheit erlangt hat, ist die sogenannte 4-Tage-Woche: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer arbeiten statt fünf nur noch vier Tage in der Woche.

Auch Berthold Kückelmann, geschäftsführender Gesellschafter der Elektro Kramwinkel GmbH in Gladbeck, stand dem Arbeitsmodell aufgeschlossen gegenüber. Nach Gesprächen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entschied er gemeinsam mit dem gesamten Team, die 4-Tage-Woche in der Firma einzuführen.

Und so gilt seit dem 1. Juli 2022: Die 36 Stunden Woche wird ab sofort auf vier Tage mit je neun Arbeitsstunden verteilt. Dementsprechend wird der kurze Freitag, der, so Berthold Kückelmann, generell eher ein „unproduktiver Tag“ sei, gestrichen. „An einem Freitag geht die meiste Zeit für das Fahren zu den

oft weit entfernten Baustellen drauf. Was übrig bleibt, ist meist nur wenig effektive Arbeitszeit vor Ort“, sagt er. Von der 4-Tage-Woche verspricht er sich Einsparungen von Sprit- und Fahrzeugkosten, die durch die ineffizienten „Freitagsfahrten“ entstehen – von den Auswirkungen auf die Umwelt ganz zu schweigen.

Positiv für Produktivität und Privatleben

„Von der 4-Tage-Woche erhoffen wir uns zudem eine gesteigerte Produktivität“, sagt Berthold Kückelmann. „Aus logistischer Sicht zeigt das Modell schon jetzt positive Effekte: Zum früheren Arbeitsbeginn herrscht weniger Stau auf den Straßen. So bleibt den Mitarbeitern mehr produktive Zeit auf den Baustellen.“ Zudem können die Angestellten des Betriebs ihr Privat- und Familienleben durch das neue lange Wochenende noch besser mit ihrer Arbeit vereinen.

Durch die arbeitnehmerfreundlichen Arbeitszeiten erhofft sich das Unternehmen auch, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, was langfristig zu Vorteilen gegenüber anderen Betrieben der Branche führt. Und auch die Kunden stehen dem Modell positiv gegenüber. Dank des neuen Konzepts und den längeren Arbeitstagen, können sie nun auch zu späteren Uhrzeiten noch Termine bekommen.

Suchen Sie Qualität, Service und ein umfangreiches Lieferprogramm?

Schnittholz • Hobelware
Platten • Türen • Paneele
Böden • u.v.m.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.holz-sprungmann.de

HOLZHANDEL -
IMPORT

Eine gute Idee - 
Holz von


HOLZ
VOM FACH


HÖLZ
Und Deine Welt hat wieder ein Gesicht.

Robert Sprungmann GmbH & Co. KG

Gelsenkirchen-Schalke · Am Stadthafen 49 – 51 · Telefon 0209/94782-0 · Telefax 0209/9478220
www.holz-sprungmann.de · info@holz-sprungmann.de

Steigende Kosten – Preisgleitklausel soll helfen

Die Herausforderungen der stetig steigenden Preise betreffen aktuell nahezu jeden Menschen. Doch nicht nur alltägliche Dinge sind von der Inflation betroffen und werden stetig teurer, auch bei Handwerksbetrieben im Emscher-Lippe-Gebiet sorgen die explodierenden Preise für Schwierigkeiten. Bedingt durch den Ukraine-Krieg werden Baustoffe und Materialien zunehmend teurer und ein Ende der Preissteigerungen ist nicht in Sicht. Auch die extrem langen Lieferzeiten stellen die Betriebe momentan vor große Herausforderungen. Realistische Kalkulationen seien aktuell kaum noch möglich und auch die weiteren Kostensteigerungen, die auf die Unternehmen zukommen, wären schwer abschätzbar, sagt Johannes Lampferhoff, Obermeister der Innung für Karosserie- und Fahrzeugtechnik.

Mehr Sicherheit in einer unsicheren Marktlage

„In meinem Betrieb fertigen wir Aufbauten für LKW. Wenn ein Kunde heute einen Aufbau anfragt, wird das Fahrgestell wahrscheinlich erst 2024 geliefert. Das Problem dabei ist, dass die Fahrzeuge meistens geleast werden. Der Kunde schließt also jetzt den Vertrag ab, nicht erst 2024. Durch die momentane Situation kann ich aber heute noch keinen Preis für in zwei Jahren kalkulieren“, erklärt Johannes Lampferhoff. Es ist eine echte Zwickmühle, mit der der Innungsoberrmeister nicht allein ist. Den meisten Betrieben in der Region geht es momentan ähnlich und sollte es keine Lösung dafür geben, müssten viele Betriebe schließen, weil sie die Kosten einfach nicht decken können. Dieser Herausforderung soll die so genannte Preisgleitklausel entgegenwirken. Als Klausel in Kaufverträgen will sie Handwerksunternehmen eine spätere Abänderung ihrer Preise ermöglichen. Somit erhält der Betrieb das Recht, bei steigenden Selbst- und Materialpreisen den Preis der Ware oder der Dienst-



➤ Ohne Preisgleitklausel geht es nicht. <

Johannes Lampferhoff,
Obermeister der Innung
für Karosserie- und
Fahrzeugtechnik

leistung dementsprechend anzupassen. Besonders bei zunehmend länger werdenden Lieferzeiten erhöhen sich anfallende Kosten für handwerkliche Betriebe in dem Zeitraum des Auftrags stark. Diese gestiegenen Preise muss das Unternehmen an die Kunden weitergeben (dürfen), um die höheren entstandenen Kosten decken zu können. Ziel der Preisgleitklausel ist es deswegen, den Handwerkerinnen und Handwerkern eine Absicherung gegen zukünftige Marktrisiken an die Hand zu geben.

Alle Innungen des Handwerks seien von den aktuellen Marktentwicklungen betroffen, weiß Johannes Lampferhoff: „Ohne Preisgleitklausel geht es nicht. Rechtlich ist sie zwar schwierig umsetzbar, der Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik hat jedoch ein Schreiben aufgesetzt, das die Innungsbetriebe absichert.“ Hatten die Kunden anfangs noch wenig Verständnis für die Preisgleitklausel, so sei mittlerweile jedoch mehr Akzeptanz da, so der Obermeister.

Berufstalente aufgepasst!

Im Rahmen der vertieften Berufsorientierung möchte die Stadt Gelsenkirchen neue Wege zur Gewinnung von Ausbildungsplätzen bzw. Auszubildenden gehen. Dafür wird am 14. September 2022 im Sportzentrum Schürenkamp in Gelsenkirchen der erste sogenannte „Talentetag“ als Berufsparcours stattfinden. Dabei bekommen Jugendliche die Möglichkeit, haptisch die berufstypischen Arbeitsproben der beteiligten Unternehmen auszuprobieren und kommen so in direkten Kontakt zu den Unternehmen. Im Gegensatz zu einer Berufsmesse nehmen die Jugendlichen aktiv am Geschehen teil und können unmittelbare Absprachen mit dem jeweiligen Unternehmen treffen.

 Infos und Anmeldung unter:



HBZ
HANDWERKSKAMMER
MÜNSTER

Entwickeln Sie Ihr Können weiter

Technische Weiterbildung

Das HBZ Münster bietet Ihnen eine optimale Umgebung für die Weiterentwicklung Ihrer technischen Kompetenzen.

- Ausbau Ihrer fachlichen Fähigkeiten
- Erfahrungsaufbau anhand von Praxisbeispielen
- Weiterentwicklung Ihrer eigenen Karriere

Informieren Sie sich noch heute.

HBZ MÜNSTER. Wir bilden das Handwerk weiter.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

www.hbz-bildung.de/technik



Sind zufrieden mit dem „Serviceportal Emscher-Lippe (v.l.): Bernd Groß, Sören Kuhn, Prof. Dr. Andreas Pinkwart und Rajko Kravanja.

Erfolgreicher Abschluss für das Gemeinschaftsprojekt „Serviceportal Emscher-Lippe“

Mit dem „Serviceportal Emscher-Lippe“ fand ein Gemeinschaftsprojekt seinen Abschluss, das die Zusammenarbeit der Städte Gelsenkirchen und Bottrop sowie des Kreises Recklinghausen mit seinen zehn kreisangehörigen Städten gefordert und vor allem gefördert hat.

Zu diesem Anlass hatten die WiN EmscherLippe GmbH und die GKD Recklinghausen stellvertretend für alle Projektpartner am 19. Mai 2022 zu einer Abschlussveranstaltung auf der ehemaligen Zeche Schlägel & Eisen geladen – um gemeinsam auf die Erfolge des mit Mitteln des Landes NRW geförderten Digitalisierungsprojekts sowie die Herausforderungen, die nach Projektende weiterhin bestehen bleiben, zu blicken. Als Verbundportal, bestehend aus einem Dachportal und den lokalen Serviceportalen der Städte Bottrop, Gelsenkirchen, dem Kreis Recklinghausen sowie den kreisangehörigen Städten, war und ist es das Ziel des Projektes, den Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen in der Emscher-Lippe-Region Verwaltungsdienstleistungen digital zur Verfügung zu stellen. Lobende Worte für den Projekterfolg fand auf der Veranstaltung auch Prof. Dr. Andreas Pinkwart, der damalige Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.



Prof. Dr. Andreas Pinkwart, zum Zeitpunkt der Veranstaltung Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, fand lobende Worte für den Erfolg des Projektes.



Auf dem Foto zu sehen v. l. n. r.: Frank Basdorf (Autohaus), Valeska Hurraß (Agentur für Arbeit), Thomas Jablonski (Wirtschaftsförderung), Kevin Lork, Jennifer Lindemann, Egbert Streich (Kreishandwerkerschaft) und Nicolai Broda, Christoph Schoppen (Autohaus), Annette Thaler (Gafög), Petra Giesler und Sarah Wettig (beide Regionalagentur Emscher-Lippe).

Im Einsatz für das Image des Handwerks

Bei einem Pressetermin der Wirtschaftsförderung Gelsenkirchen am 18. Mai 2022 war die Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West engagiert dabei, um #GemeinsamZukunftgestalten, die Wertschätzungskampagne für das Handwerk, weiter bekannt zu machen.

Ziel ist es, das Handwerk in Gelsenkirchen stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken sowie Jugendliche, Schulabgänger und Studienabbrecher für das Berufsleben im Handwerk zu begeistern.

vb-ruhrmitte.de

Einfach
einen Termin
vereinbaren!

Nur Mittelstand versteht
Mittelstand wirklich.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Als mittelständische Bank verstehen wir den Mittelstand besonders gut. Und Verständnis ist der erste Schritt für eine ehrliche und kompetente Beratung auf Augenhöhe, die zu langfristigen Unternehmenserfolgen führt.

Jürgen Schulze Wierling
Bereichsleiter Firmenkunden
0209 385-1200
vb-ruhrmitte.de/firmenkunden



**Volksbank
Ruhr Mitte** 

Gelsenkirchener Business Brunch war voller Erfolg

Der Industrie-Club Friedrich Grillo war wieder einmal der schöne Ort für den Gelsenkirchener Business Brunch. Zur 21. Auflage kamen mehr als 200 Gäste aus den Unternehmen der Region.

Holger Augustin, Kreishandwerksmeister/Vorstand Kreishandwerkerschaft, blickt zufrieden in die Runde. Menschen in einem gut gefüllten Saal und im sonnenbeschienenen Garten, vertieft in lebhaftes Gespräch. „Das ist der Zweck unseres Business Brunch: Miteinander ins Gespräch kommen, sich kennen lernen und einen schönen Tag erleben.“

„Unser Business Brunch ist eine Veranstaltung, die auch überregional Beachtung findet. Sie bietet den idealen Rahmen für ein gutes Gespräch auch zwischen Wirtschaft und Politik. Gerade in schwierigen Zeiten“, bestätigt Egbert Streich,

Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. Ministerin Dorothee Feller, Staatssekretär Josef Hovenjürgen, die Oberbürgermeisterin Karin Welge sowie zahlreiche kommunale Politikerinnen und Politiker sind der Einladung gefolgt. „Hier sind die Expertisenträger versammelt“, sagt Josef Hovenjürgen. Und die nutzten den Tag für eine Vielzahl von Begegnungen und Kontakten.



Gelsenkirchener Business Brunch. Der Treffpunkt regionaler Wirtschaft.

Eine gemeinsame Veranstaltung von Arbeitgeberverbänden, Handelsverband, Hotel- und Gaststättenverband, Kreishandwerkerschaft sowie der Industrie- und Handelskammer.



Bild links: Hochkarätiger Besuch beim Business Brunch (v.l.): Dr. Jochen Grütters, Raymond Opzalski, Josef Hovenjürgen, Dorothee Feller und Michael Grütering.



ELE-Grill-Event in der ZOOM Erlebniswelt

Nach zwei Jahren Coronapause war es im Juli endlich wieder soweit: Die Emscher-Lippe-Energie GmbH (ELE) konnte die Fachinnungen für Sanitär-Heizung-Klima und Elektrotechnik zum traditionellen Grill-Event in die ZOOM Erlebniswelt einladen. Bei „Bier und Bratwurst“ wurde unter freiem Himmeln genetzwerkt, sich ausgetauscht und über Produktneuheiten der ELE gesprochen.

Beide Veranstaltungen waren mit jeweils rund 50 Teilnehmenden gut besucht, was Guido Imping, verantwortlich für die Marktpartnerbetreuung der ELE, sehr zuversichtlich stimmt. „Die Grill-Events veranstalten wir seit vielen Jahren und sind sehr zufrieden, dass sie auch nach der pandemiebedingten Pause wieder sehr gut von den Innungsmitgliedern angenommen wurden“, sagt er. Im Rahmen der Veranstaltung informierte die ELE die



anwesenden Marktpartner über die aktuelle Lage am Erdgasmarkt sowie über die damit zusammenhängenden Herausforderungen für die Energieversorger. „Außerdem konnten wir ein neues Projekt vorstellen: ella, das neue E-Roller-Sharing der ELE, die seit einigen Wochen in Bottrop, Gelsenkirchen und Gladbeck unterwegs sind“, berichtet Guido Imping.



1. Netzwerkfrühstück für das „Junge Handwerk“

Junges Handwerk braucht Netzwerke, Kontakte und Freundschaften – so sehen es zumindest die Junioren des Handwerks im Kammerbezirk Münster und veranstalten seit kurzem ein Jungunternehmer-Frühstück im Emscher-Lippe-Raum. Dabei sind alle jungen Unternehmerinnen und Unternehmer oder Führungskräfte aus dem Handwerk herzlich willkommen, um sich neu, weiter oder noch mehr zu vernetzen und ihre Ideen, Fragen und Anregungen für das Handwerk in der Region einzubringen. Das erste Treffen fand Mitte Mai im Café der Konditorei Dirk Sternemann in Recklinghausen statt. Auch Svenja Streich, stv. Geschäftsführerin Bildungszentrum und Qualitätsmanagementbeauftragte der KH ELW (o.l.), setzt sich für die Jungunternehmerinnen und -unternehmer im Emscher-Lippe-Gebiet ein.

i Alle Termin, weitere Infos zum Jungunternehmerfrühstück sowie die Möglichkeit zur Online-Anmeldung gibt es hier:

www.handwerksjunioren-muenster.de/termine/fruehstueck

Frank Kühn-Gerhard

Tel. 0170 7095255

Lisa Weber

Tel. 0251-5203 105

**SIEHT NACH
BEFÖRDERUNG AUS.
UND ZWAR AUF SUV-LEVEL.**



ŠKODA



**Jetzt bei uns
Probe fahren.**

Jetzt für den ŠKODA KAROQ entscheiden.

Ob Dienstfahrt oder private Tour: Die ŠKODA SUV-Businessflotte bringt alles mit, was Sie sich wünschen. Freuen Sie sich auf eine funktionale und stilvolle Beförderung – zum Beispiel im ŠKODA KAMIQ, im KAROQ oder im KODIAQ. Alle Modelle begeistern mit einer hervorragenden Ausstattung sowie zahlreichen Komfort-, Konnektivitäts- und Sicherheitsoptionen. Welches ŠKODA SUV passt am besten zu Ihnen? Finden Sie es heraus. Wir beraten Sie gern. Am besten gleich Probe fahren! ŠKODA. Simply Clever.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

KLÄSENER GMBH & CO. KG

Ewaldstraße 51 G, 45892 Gelsenkirchen

T 0209 97083-0

www.autohaus-klaesener.de, info@autohaus-klaesener.de

Viele Wege führen zur Qualifizierung

„Gesucht werden Zukunftsmacher mit handwerklichem Geschick.“ Das sagt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke angesichts des dramatischen Fachkräftemangels. Vor allem Themen wie Energie- und Mobilitätswende rücken immer mehr in den Fokus. Doch wie lässt sich kompetenter Nachwuchs generieren? Die Arbeitsagenturen und Jobcenter gehören hier zu den ersten Ansprechpartnern der Betriebe.

Es besteht kein Zweifel daran, dass gut ausgebildete und hochwertig qualifizierte Fachkräfte das Fundament der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Handwerks darstellen. „Nur mit qualifizierten Handwerkerinnen und Handwerkern kann die Transformation des Wirtschaftens in Deutschland hin zu mehr Klimaschutz, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit bei einer gleichzeitig fortschreitenden Digitalisierung und angesichts des technologischen Wandels gelingen“, betont Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Doch die berufliche Bildung steht quantitativ unter Druck. Das liegt vor allem an der weiterhin hohen „Studierneigung“. Die Folgen sind dramatisch. Allein in den zurückliegenden beiden Corona-Jahren blieben im Handwerk jeweils mehr als 18.000 der von den Betrieben angebotenen Ausbildungsplätze unbesetzt. Insgesamt können nach ZDH-Schätzungen bis zu rund 250.000 Stellen im Handwerk nicht mit passfähigen Fachkräften besetzt werden – eine Viertelmillion Stellen! „Das zeigt, wie zentral es ist, die Bedeutung und Attraktivität der beruflichen Bildung wieder herauszustellen und auf deren entscheidende Rolle bei der Fachkräftesicherung hinzuweisen“, so Schwannecke.

Jugendlichen, Eltern und Lehrkräften müsse man bewusst machen, dass Absolventinnen und Absolventen der beruflichen Bildung ein hohes Qualifikationsniveau erreichten, ein hohes und sicheres Lebensarbeits-einkommen erzielen könnten sowie attraktive Karrierechancen hätten. „Und wer einen eigenen Betrieb leiten will, hat dazu im Handwerk derzeit die besten Chancen angesichts von rund 125.000 anstehenden Betriebsübergaben in den kommenden fünf Jahren.“

Digitale Kompetenzen immer wichtiger

Vor diesem Hintergrund kommt der Frage der Qualifizierungen eine entscheidende Rolle zu. Dabei sind Handwerksbetriebe grundsätzlich offen für Menschen jeglicher Qualifikationen. „Von Hauptschulabsolventen bis zu Abiturientinnen – gesucht werden Zukunftsmacher mit handwerklichem Geschick“, sagt der ZDH-Generalsekretär. In der aktuellen Lage rücken vor allem die Gewerke rund um Energie- und Mobilitätswende, Klima- und Umweltschutz in den Fokus. Grundfertigkeiten im MINT-Bereich, vor allem in der Mathematik, sind in den meisten gerade dieser Gewerke essentiell. „Daher betrachten wir es mit Sorge, wenn im jüngsten MINT-Nachwuchsbarometer

Offen für alle Einstiegs-möglichkeiten

Seit einem Jahr lernt Dyar Khalaf bei Strugar Karosserie- und Fahrzeugbau in Bottrop. Der Lehrling kam über die Vermittlung der Kreishandwerkerschaft im Rahmen des Bundesprogramms „Berufliche Orientierung für Zugewanderte“ in den Betrieb. Thomas Strugar und das gesamte Team sind „total begeistert“ von dem angehenden Kfz-Mechatroniker. „Das ist ein sehr guter Junge“, sagt der Unternehmer. Nach wenigen Jahren in Deutschland beherrscht er die anfangs fremde Sprache fast perfekt. Technisch ist er sehr versiert. Der Betrieb ist grundsätzlich offen für alle Möglichkeiten des Berufseinstiegs. Nur so lässt sich aus Sicht von Thomas Strugar der Fachkräftemangel in den Griff bekommen. „Wir zeigen auch an den Schulen Präsenz, bieten immer entsprechende Praktika an.“ Manche Jugendliche kommen für einen Tag, manche für mehrere Wochen.



Jahn 2014

17

KITROSS
Fachbetrieb

BERNER
CE



Ausbildung nach Berufsorientierung

Über die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung initiierte „Berufliche Orientierung für Zugewanderte“ (BOF) bei der Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe hat die Rudolf Bibl Baugesellschaft in Gladbeck einen Auszubildenden gefunden. In diesem Rahmen fand ein mehrmonatiges Praktikum statt. „Dabei hat er sich sehr geschickt ange stellt“, lobt Geschäftsführer Markus Berg. Inzwischen ist der junge Mann im dritten Lehrjahr, wird voraussichtlich um ein halbes Jahr verkürzt. „Er hat Deutschkurse besucht und kann sich mittlerweile sehr gut verständigen. Für den Betrieb war der Ausbildungsvertrag mit dem angehenden Maurer und Betonbauer eine „Premiere“ - zum ersten Mal beschäftigte man einen Lehrling. Das hat so gut geklappt, dass Markus Berg und seine Frau Katja, die sich um das Büro kümmert, einen weiteren Lehrling eingestellt haben.

oder ganz aktuell in den IQB-Bildungstrends nachzulesen ist, dass die mathematischen Kompetenzen nachlassen.“ Daneben werden aber auch die sogenannten digitalen Kompetenzen immer wichtiger. „Die ZDH-Bitkom-Studie hat gezeigt, dass das Handwerk immer digitaler wird. Hierfür müssen die Grundlagen bereits in der Schule gelegt werden, damit während der Ausbildung darauf aufgebaut werden kann.“

Auch Soft Skills spielen im Handwerk eine zunehmend wichtigere Rolle: Handwerk ist meistens Teamarbeit und es geht vielfach darum, Kundinnen und Kunden im direkten Kontakt adäquat beraten zu können. „Qualifikationen in ihrer ganzen Breite sind somit bei allen Handwerksberufen notwendig, da jedes Gewerk und damit jede Handwerksqualifikation zur Versorgung der Verbraucherinnen und Verbraucher in Städten und ländlichen Räumen mit Produkten und Dienstleistungen essentiell ist“, sagt Holger Schwannecke.

Angebote wurden deutlich erweitert

Die Arbeitsagentur gehört bei diesem Thema zu den ersten Ansprechpartnern. „Die Qualifizierung von Menschen am Übergang von der Schule in den Beruf wie auch im gesamten Erwerbsleben ist ein Kernanliegen der BA“, sagt Matthias Hertle, Sprecher, Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg.



ANNETTE HÖLTERMANN,
Vorsitzende der
Geschäftsführung
der Bundesagentur für
Arbeit Gelsenkirchen

„Es nutzen bereits einige Betriebe in Gelsenkirchen und Bottrop die Möglichkeiten des Qualifizierungschancengesetzes, kurz QCG. Hier wird die Weiterbildung der Beschäftigten durch teilweise oder vollständige Erstattung der Lehrgangskosten sowie durch Lohnkostenzuschüsse gefördert. Wir ermitteln gern den individuellen Bedarf – manchmal reicht bereits eine Teilqualifizierung, um Mitarbeiter für die Zukunft fit zu machen. Die beste Fachkraft ist und bleibt jedoch die, die im eigenen Unternehmen gelernt hat. Unsere Aufgabe ist daher auch, Unternehmen davon zu überzeugen, Ausbildungsplätze anzubieten – und dies am besten regelmäßig. Es gibt für den Bereich Ausbildung ebenfalls Fördermöglichkeiten, z. B. eine Einstiegsqualifizierung. Die Nutzung unserer Förderungen hängt von vielen individuellen Faktoren ab und lässt sich nicht pauschal zuordnen. Aber unsere Fördertöpfe sind gut gefüllt und warten darauf, Unternehmen bei der Bildung bzw. Ausbildung von Fachkräften zu unterstützen. Sprechen Sie mit unserem Arbeitgeber-Service und nutzen Sie die Chance, sich zukunftsfähig aufzustellen!“

Vermittlungsservice für Arbeitgeber

Sie suchen neue Mitarbeiter für Ihr Unternehmen?
Das Jobcenter Kreis Recklinghausen vermittelt
Ihnen passgenaue Bewerberinnen und Bewerber
und informiert Sie über Fördermöglichkeiten.

Sprechen Sie uns an!

Unsere Ansprechpartner

- Jörg Bensberg für das Team **Dorsten** und **Gladbeck**: Tel. 02362 99875-44
- Bettina Witzke für das Team **Recklinghausen** und **Oer-Erkenschwick**: Tel. 02361 9384-2347
- Julia Wenig für das Team **Haltern am See**, **Herten** und **Marl**: Tel. 02366 1810-215
- Thorsten Lercher für das Team **Castrop-Rauxel**, **Datteln** und **Waltrop**: Tel. 02305 580-230

VESTISCHE ARBEIT

jobcenter
Kreis Recklinghausen

www.jobcenter-kreis-recklinghausen.de

Vermittlungsservice

E-Mail: kreis-vs@vestische-arbeit.de

Ausbildung

Susanne Nowak, Tel. 02361 3067-216

E-Mail: susanne.nowak@vestische-arbeit.de

„Zur individuellen Qualifizierung berät ein spezialisiertes Team alle Bildungsinteressierten in Fragen der Förderung der beruflichen Weiterbildung. Um dem vorherrschenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, stehen diverse Dienstleistungen und Maßnahmen zur Verfügung. Dazu gehören unter anderem die Förderung betrieblicher Einstiegsqualifizierung sowie von Weiterbildungen und Umschulungen. Berufsanschlussfähige Teilqualifikationen oder der Erwerb von Grundkompetenzen sind einige weitere Punkte. Hinzu kommen Thementage mit branchenspezifischen Schwerpunkten unter Beteiligung von Bildungsträgern und Arbeitgebern, Weiterbildungsmessen, die Initiative ‚Zukunftsstarter‘ und vieles mehr. Die Angebote werden von Unternehmen aus diversen Branchen individuell und passgenau genutzt. Ihre Erfolge spiegeln sich in der Integrationsquote wieder: Im vergangenen Jahr konnten wir trotz der Corona-Pandemie 6.323



ANKE
SCHÜRMANN-RUPP,
Geschäftsführerin
des Jobcenters
Gelsenkirchen

Menschen in den Arbeitsmarkt integrieren. Ganz neu ist die Kooperationsvereinbarung Handwerk für die Stadt Gelsenkirchen, die unter anderem auch von der Kreishandwerkerschaft und der Agentur für Arbeit unterschrieben wurde. Sie will mit einem lokalen Ansatz das Handwerk in seiner Vielfalt und Zukunftsfähigkeit stärker präsentieren.“

Angesichts der großen Herausforderungen (Fachkräftengap, digitaler Wandel etc.) haben die Qualifizierungsangebote in den vergangenen Jahren erweitert – „für Betriebe und deren Belegschaft sowie für Menschen, die eine Ausbildung suchen, die sich beruflich neu orientieren oder nach der Elternzeit beruflich wieder einsteigen möchten“, erklärt Hertle. Je nach Bedarf kommen verschiedene Qualifizierungen in Betracht. Jede Förderentscheidung, so heißt es aus Nürnberg, beruht auf einer individuellen Prüfung des Bedarfs. Der Sprecher rät: „Interessierte prüfen die Möglichkeiten einer Qualifizierung am besten in einem individuellen Beratungsgespräch mit einer Beraterin oder einem Berater ihrer örtlichen Arbeitsagentur. Arbeitgeber wenden sich unter der Rufnummer 0800 4 5555 20 an den Arbeitgeber-Service ihrer Agentur für Arbeit.“ Eine Weiterbildung von Beschäftigten kann zum Beispiel unterstützt werden, wenn das Risiko von Arbeitslosigkeit infolge der Transformation hoch ist und sich hieraus individueller Weiterbildungsbedarf ergibt, oder wenn eine Weiterbildung in einem „Engpassberuf“ beabsichtigt ist. „Die Berufsberatung für Erwachsene der örtlichen Arbeitsagentur hilft hier weiter.“ Mit der Initiative „Zukunftsstarter“ will die Agentur beispielsweise Menschen im Alter von



Es ist zentral, die Bedeutung und Attraktivität der beruflichen Bildung wieder herauszustellen.

ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke

25 bis 35 Jahren gute Bedingungen für einen Berufsabschluss im zweiten Anlauf bieten. Der Weg kann etwa über eine berufliche Ausbildung oder auch eine abschlussorientierte Teilqualifizierung führen.

Was ist mit dem Teilhabechancengesetz?

Mit dem Teilhabechancengesetz hat der Gesetzgeber das Instrument „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ eingeführt. Es soll „sehr arbeitsmarktfernen Menschen“ durch geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung soziale Teilhabe ermöglichen und umfasst auch ein begleitendes Coaching und Weiterbildungsmöglichkeiten. Allerdings: Da das Gesetz vor allem geförderte Beschäftigung regelt, ist es für Handwerksbetriebe nach Ansicht des ZDH nicht besonders praxisrelevant. Natürlich sei es auch für das Handwerk ein wichtiges Anliegen, Langzeitarbeitslose in den Arbeitsmarkt zu integrieren, so der Generalsekretär. Der erhebliche Fachkräftebedarf lasse sich erfahrungsgemäß aber eher weniger aus dem Reservoir der Langzeitarbeitslosen decken. Die Instrumente des Teilhabechancengesetzes spielen insofern für das Handwerk eine nachrangige Rolle. „Wir müssen dennoch auch weiterhin noch viel mehr tun, um das inländische Erwerbspersonenpotenzial umfassend auszuschöpfen. Was Langzeitarbeitslose betrifft, sind aus unserer Sicht vor allem Maßnahmen erforderlich, mit denen Langzeitarbeitslose für den regulären Arbeitsmarkt motiviert werden.“

Praktikum als idealer Einstieg

Was aber sind die Wege für Einstieg und Karriere im Handwerk? Das Praktikum gilt unter vielen Schülerinnen und Schülern (sowie Betrieben) als Mittel der Wahl, um einen Beruf näher kennenzulernen – und vielleicht sogar den künftigen Ausbildungsbetrieb. Bekanntlich konnten in den letzten zwei Jahren wegen der Pandemie unzählige Praktika sowie Info- und Kennenlern-Veranstaltungen rund um die Berufswahl nicht stattfinden. Die digitalen Alternativen konnten vieles, aber nicht alles kompensieren. Entsprechend



hoch ist der Nachholbedarf. Und hört man sich in den Betrieben um, halten viele an der geübten Praxis fest, junge Menschen „hineinschnuppern“ zu lassen. Für das Handwerk, die Schülerinnen und Schulen und nicht zuletzt die Schulen ist das eine Win-win-Situation.

Wer nicht mehr im erlernten Beruf arbeiten kann oder will, kann über eine Umschulung in einem der rund 130 Hand-

werksberufe einen anerkannten Berufsabschluss erwerben. Wer das Eineinhalbfache der regulären Ausbildungszeit in einem Handwerksberuf tätig war, darauf weist der Zentralverband hin, kann in diesem Beruf die sogenannte Externenprüfung ablegen. Erwachsene ohne formalen Berufsabschluss, aber mit viel handwerklicher Berufserfahrung, können unter bestimmten Voraussetzungen auch an einer Fortbildungsprüfung teilnehmen und einen anerkannten beruflichen Fortbildungsabschluss erwerben. „Auch Teilqualifikationen werden für bestimmte Zielgruppen angeboten, um einen ersten Einstieg in berufliche Tätigkeiten im Handwerk zu ermöglichen“, betont Holger Schwannecke. Solche Teilqualifikationen sind im Handwerk in der Regel anschlussfähig – sie ermöglichen also auch einen Zugang zu einem beruflichen Abschluss über die Externenprüfung.

„Selbst diejenigen, die eine berufliche Qualifizierung nicht erfolgreich absolvieren können oder wollen, werden mit Maßnahmen der arbeitsplatzorientierten Grundbildung gefördert“, betont der Generalsekretär und nennt als Beispiele Arbeitsschutz- und Brandschutzschulungen, die Vermittlung grundlegender PC-Kenntnisse oder die Förderung von Sozial- und Personalkompetenzen. Fazit: „Bei uns zählt nicht, wo man herkommt. Sondern, wo man hinwill.“ Und hier gebe es viele unterschiedliche Einstiegs- und Karrierewege.

Daniel Boss



Jetzt Probefahrt vereinbaren.
[lueg.de/t-klasse-probefahrt](https://www.lueg.de/t-klasse-probefahrt)



LUEG

Nutzfahrzeug-Centrum in Bochum-Wattenscheid
 Fahrzeug-Werke LUEG AG, Berliner Str. 80-86, 44867 Bochum
 02327 3040 | www.lueg.de

Groß hinaus? Klar!

Mit zwei großen Schiebetüren ist die neue T-Klasse offen für das, was Sie am liebsten tun. Und dank Raumangebot und Funktionalität flexibel genug für neue Ideen.
#lifegetsbig

Entdecken Sie jetzt den Premium-Small-Van bei LUEG bei einer Probefahrt.

Jetzt Probe fahren





Junioren des Handwerks

Ein vielversprechendes Netzwerk für junge Selbstständige

Jung und erfolgreich“, dieses ehrgeizige Ziel haben sich die „Junioren des Handwerks“ gesetzt. Als Netzwerk des Kammerbezirks Münster e.V. stehen sie für den Austausch von jungen Unternehmerinnen und Unternehmern im Handwerk. Ziel des Netzwerkes ist es, jungen Selbstständigen einen Ort des Austauschs und der Zusammenarbeit zu ermöglichen. Mitglied werden bei den „Junioren des Handwerks“ können alle Selbstständigen aus dem Handwerk unter 45 Jahren.

Neue und fortschrittliche Ideen und Konzepte

Engagiert, interessiert und erfolgreich, so beschreiben sich die Mitglieder der Organisation. Gemeinsam bieten sie ein Netzwerk für Ideen, Kontakte und Freundschaften und versuchen, durch Events und Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Jungunternehmerfrühstück, den Austausch zwischen den Jungunternehmerinnen und -unternehmern zu fördern. Aber auch Vorträge und Seminare sind Teil des Angebots, um den jungen Selbstständigen neben Kontakten auch das nötige Wissen und Know-how zur Betriebsleitung zu vermitteln. Auch die Schwierigkeiten einer Betriebsgründung oder Übernahme gehören zu den Themen, bei denen die „Junioren des Handwerks“ Hilfe und Unterstützung versprechen. Besonders für Unternehmerinnen und Unternehmer, die noch neu in

ihrer Selbstständigkeit sind, bietet das Netzwerk eine gute Möglichkeit, in den verschiedenen Institutionen und Organen des Handwerks Fuß zu fassen. Durch die Zusammenarbeit mit Förderern aus Wirtschaft und Politik, können sie wertvollen Input für ihr Unternehmen bekommen.

Voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen

Um das zu erreichen, organisiert das Netzwerk, das mittlerweile Treffen in den Kreisen Steinfurt, Borken, Coesfeld, Münster und neuerdings auch Recklinghausen und Gelsenkirchen auf dem Programm hat, auch Betriebsbesichtigungen. Hierbei können die Jungunternehmer vor Ort einen Blick in andere Firmen für junge Chefs werfen und sich für den eigenen Betrieb von den Ideen der anderen inspirieren lassen. Neue und fortschrittliche Ideen und Konzepte fördern, darum geht es den Junioren. Freundschaften und Rückhalt – gerade in schwierigen Zeiten sind es wohl genau diese Aspekte, die den Jungunternehmern durch ihr Netzwerk das Vertrauen schenken, ihre Unternehmen „jung und erfolgreich“ zu führen.



www.handwerksjunioren-muenster.de



KLAPPERN GEHÖRT ZUM HANDWERK.

Ihre Anzeige im Magazin KH AKTUELL

Ihr Ansprechpartner:

BERND STEGEMANN

Medienberater

Tel. 02361 9061145 | Fax 02361 5824190

b.stegemann@rdn-online.de

Bildung hört niemals auf

Im Oktober zeigt die KH ELW auf der Weiterbildungsmesse des „Gelsenkirchener Forums“ ihr Programm im Bereich Erwachsenen- und Weiterbildung

Die Digitalisierung und digitale Prozesse wirken sich massiv auf die Arbeitswelt aus – auch im Handwerk. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es für die Betriebe wichtig, sich um die Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu kümmern, damit diese mit den strukturellen Veränderungen umgehen können“, sagt Svenja Streich, stellvertretende Geschäftsführerin des Bildungszentrums der Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West. Auf der Weiterbildungsmesse Gelsenkirchen am 26. Oktober 2022 in der „Vision Event- und Festhalle“ ist die KH ELW als Aussteller vertreten und gibt einen Überblick zu ihrem Angebot in den Bereichen Aus- und Weiterbildung für Erwachsene.

Durch die Digitalisierung sind in Bezug auf die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Handwerk ganz neue Bedarfe entstanden, die das Lernen und Fortbilden signifikant verändern. Und genau das müssen die Betriebe auffangen. Dabei greife ihnen die Kreishandwerkerschaft unter die Arme. „Welche Maßnahmen wir anbieten, können sich die Besucherinnen und Besucher der Bildungsmesse bei uns am Stand detailliert anschauen und sich beraten lassen. Denn das Thema geht uns alle an“, erklärt Svenja Streich.

i Infos zum Thema Weiterbildung
 Svenja Streich
 Tel. 0209 9708142
 E-Mail: svenja.streich@kh-emscher-lippe.de



Meisterschule

Berufsbegleitende Vorbereitungslehrgänge auf die Meisterprüfung

Januar 2023 – März 2023

Ausbildereignung nach AEVO

Teil IV – 120 Unterrichtsstunden

April 2023 – Dezember 2023

Gepr. Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung nach HWO

Teil III – 280 Unterrichtsstunden

Voraussichtliche Kosten

| | |
|--------------------------|------------|
| Lehrgangsgebühr Teil IV | 550,00 € |
| Lehrgangsgebühr Teil III | 1.550,00 € |
| Prüfungsgebühren HwK | 500,00 € |
| Lernmittel | 70,00 € |

Unterrichtstage

| | |
|----------|--------------|
| Mittwoch | ab 17.30 Uhr |
| Freitag | ab 17.30 Uhr |
| Samstag | ab 08.00 Uhr |

Noch Fragen? Dann kontaktieren Sie uns gerne!



HEL gGmbH

HANDWERK EMSCHER-LIPPE GGMBH

im Haus der Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West

Emscherstraße 44 · 45891 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 97081-0 · Fax: 0209 97081-99

Mail: info@kh-emscher-lippe.de



Das „Passt!“

KH ELW setzt auf digitale Ausbildungsvermittlung

Jetzt steigt die Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West so richtig ein: in die digitale Welt der Nachwuchsgewinnung. Seit kurzem nutzt die KH nämlich ein neues und digitales Tool für die Vermittlung von freien Ausbildungsplätzen an potentielle Azubis. „Passt!“ heißt die App, die das große Problem des Nachwuchsmangels in handwerklichen Betrieben mit beheben soll.

Herausforderungen angehen — vor allem zeitgemäß

„Dass Betriebe im Handwerk es schwer haben, passende Auszubildende zu finden, ist nichts Neues. Entscheidend sind allerdings die Wege, um dieser Herausforderung zu begegnen. Eine zeitgemäße und zielgruppengerechte Ansprache ist dabei sehr wichtig“, sagt Svenja Streich, stv. Geschäftsführerin Bildungszentrum und Qualitätsmanagementbeauftragte der KH ELW. Das sei auch ein Grund, warum die Kreishandwerkerschaft mit in die „Passt!“-App eingestiegen ist: um die Ausbildungssuche für die zukünftigen Auszubildenden einfacher zu gestalten. Denn genau das ist das Ziel der App.

In nur drei Schritten zum Bewerbungsgespräch

Die Funktionsweise ist dabei denkbar einfach. Die jungen Interessierten legen sich zunächst ein Profil an, in dem sie ihre eigenen Interessen und Stärken angeben. Anschließend zeigt die App ihnen ihre Matches an, also mögliche Betriebe, die zu ihren Interessensgebieten passen. Mit Hilfe von kurzen Beschreibungen stellen sich die Betriebe selber und den freien Ausbildungsplatz vor. Wenn das Unternehmen punkten kann, besteht im Anschluss die Möglichkeit ein Kennenlerngespräch zu vereinbaren und unkompliziert auch direkt über die App digital stattfinden zu lassen.

Entwickelt wurde das digitale Tool vom Bochumer Unternehmen „netzfactor“. Die Idee der digitalen Ausbildungsvermittlung trifft den Zahn der Zeit, denn junge Menschen halten sich viel in der digitalen Welt auf. Da liegt es nahe, die Ausbildungssuche in ihr gewohntes Umfeld zu bringen – einfach das Handy nehmen und unkompliziert Betriebe und Ausbildungsplätze kennenlernen, statt von Betrieb zu Betrieb zu laufen, in der Hoffnung irgendwann eine freie Ausbildungsstelle zu finden.

Auch die Unternehmen profitieren

„Das Handwerk zeigt sich durch die App von seiner modernen, digitalen und innovativen Seite und überzeugt potentielle Interessenten durch eine schnelle und unkomplizierte Ausbildungssuche. Nicht nur die Auszubildenden profitieren also von der einfachen Suche nach einem Ausbildungsplatz, sondern auch die Unternehmen. Denn sie haben so bessere Chancen, ihre oftmals frei bleibenden Ausbildungsstellen zu besetzen, in dem sie für die jungen Leute sichtbar werden“, so Svenja Streich.

Jeder der Interesse hat, kann sich die „Passt!“-App kostenlos herunterladen und sich ein Profil als Ausbildungssuchender anlegen. Die Accounts für die Innungsbetriebe sind bereits angelegt,

Die Ausbildung, die zu Dir Passt!



sodass lediglich der freie Ausbildungsplatz eingetragen werden muss. Eine Individualisierung des Betriebsaccounts mit Informationen zum Betrieb nebst Logo und Fotos ist wenigen Minuten erledigt. Mit etwas Glück „Passt!“ es dann auch und eine sonst vielleicht frei gebliebene Ausbildungsstelle wird erfolgreich besetzt.



www.passt-app.de



Wahl der Baugewerken-Innung Bottrop Gladbeck

Die Versammlung der Baugewerken-Innung von Bottrop und Gladbeck hat Hans Jürgen Risthaus in Einstimmigkeit zum neuen Wahlleiter ihrer Innung gewählt. Die Wahl zum Obermeister gewann erneut Franz Fahnenbruck und auch sein Stellvertreter Elmar Kremer ist bereits mit seinem Amt vertraut, denn er darf sich ebenfalls über eine Wiederwahl freuen. Im Amt bleibt zudem Georg Kalde, der zum Lehrlingswart wiedergewählt wurde. Weitere Vorstandsmitglieder der Baugewerken-Innung Bottrop Gladbecker bleiben Bernhard Schwenzfeier, Ludger Strümper und Bertold Weber. Neu in der Position als Vorstandsmitglied ist Jan Fahnenbruck.

Wahl der Innung für Karosserie- und Fahrzeugtechnik

Im Zuge der Wahlen der Innung für Karosserie- und Fahrzeugtechnik wird Ulrich Friedrichs zum neuen Wahlleiter ernannt. Johannes Lampferhoff hat weiterhin das Amt des Obermeisters inne und darf sich über die Position in der Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft und im Landesinnungsverband freuen. Gleiches gilt für seinen Stellvertreter Martin Grabosch. Des Weiteren wurden Paul Kwiatkowski zum Lehrlingswart sowie Ingo Wieser und Frank Basdorf zu Kassenprüfern gewählt. Außerdem wurden Johannes Lampferhoff und Martin Grabosch sowohl zu Mitgliedern des Ausschusses für Lehrlingsausbildungen als auch zum Beisitzer und Stellvertreter für den Ausschuss zur Schlichtung von Lehrlingsstreitigkeiten gewählt.





Der neue Nissan Townstar
Der Business Star für Ihr Gewerbe
Inkl. 5 Jahre Garantie¹



Ab € 194,- mtl. netto² // € 230,- mtl. brutto²
Leasing inkl. NISSAN CARE FOR BUSINESS
für Gewerbekunden

¹5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km für die Nissan Business Stars Townstar, Nissan Primastar und Nissan Interstar. Weitere Informationen zu den umfangreichen Nissan Garantieleistungen finden Sie auf www.nissan.de oder fragen Sie Ihren Nissan Partner. ²Nissan Townstar Kasten Visia L1, 2.0 T, 1.3 DIG-T, 6MT, 96 kW (130 PS), Benzin: Fahrzeugpreis: netto (ohne 19% USt.) € 14.753,-/brutto (inkl. 19% USt.) € 17.556,-, zzgl. brutto € 990,- Überführungskosten. Leasingsonderzahlung € 0,-, Laufzeit 48 Monate (48 Monate à netto € 194,-/brutto € 230,-), 40.000 km Gesamtleistung, Gesamtbetrag netto € 9.269,-/brutto € 11.030,-, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung netto € 9.269,-/brutto € 11.030,-, zzgl. Überführungskosten. Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Nissan CARE Wartung & Verschleiß ist ein Kombi-Produkt der Cardif Allgemeine Versicherung und der Cardif Service GmbH, Frielzheimer Straße 6, 70499 Stuttgart, in Kooperation mit Nissan Financial Services. Maßgeblich sind die Allgemeinen Versicherungsbedingungen / Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Angebot nur gültig für Gewerbekunden. Nur gültig für Kaufverträge bis zum 30.09.22. Abb. zeigt Sonderausstattung.



HEDDIER
GRUPPE
RECKLINGHAUSEN | DORSTEN | HALTERN AM SEE | BOTTRUP

Automobile J. Heddierr GmbH • 45721 Haltern am See
Recklinghäuser Str. 122 • Tel.: 0 23 64/10 54 60 (Hauptbetrieb)
ATH Autohaus Heddierr GmbH • 46282 Dorsten
Plaggenbahn 2 • Tel.: 0 23 62/99 20-0
Automobile J. Heddierr GmbH • 45770 Marl
Kreuzstr. 1 • Tel.: 0 23 65/92 49 50
Auto Center Heddierr GmbH • 45663 Recklinghausen
Rheinstr. 11 • Tel.: 0 23 61/9 60 87-0
FB Bohn, Verkaufsstelle J. Heddierr GmbH
Gungstr. 12-18 • 46240 Bottrop • Tel.: 0 20 41/4 12 07
www.heddierr-gruppe.de

Bei Krankheit oder Unfall: Damit der Betrieb weiterläuft



Vorsorgen für den Fall, dass der Betriebsinhaber ausfällt: Die Signal Iduna hat dafür eine eigene Inhaber-Ausfallversicherung.

Die Signal Iduna, Kooperationspartnerin des Versorgungswerks der im Bezirk der Kreishandwerkerschaft zusammengeschlossenen Innungen, hat einen Tipp für den Fall, dass der Betriebsinhaber ausfällt - und weist auf ihre Inhaber-Ausfallversicherung hin, die für genau diesen Fall gemacht sei.

Wichtig ist, dass der Chef auch selbst Sorge dafür trägt, dass sein Betrieb im Notfall weiterlaufen kann, so die Signal Iduna. Sinnvoll ist es beispielsweise, alles Wichtige in einem zugänglichen „Notfallordner“ zu sammeln – analog oder digital. Hinein gehören hier Informationen von Kunden- und Lieferantenvereinbarungen und Ansprechpartnern über Vertretungsregelungen bis hin zu Kontovollmachten, Passwörtern und Zugangs-codes.

Die Inhaber-Ausfallversicherung wiederum bietet einen finanziellen Ausgleich in genau diesem Fall, um die Krisensituation nach einem unfall- oder krankheitsbedingten Ausfall des Chefs zu meistern. Der Betrieb als Versicherungsnehmer schließt die Police für den Betriebsinhaber oder den Geschäftsführer ab. Die Versicherungssumme kann zwischen 50.000 und 400.000 Euro liegen und orientiert sich an der wirtschaftlichen Situation des Betriebes. Sie errechnet sich aus jährlichem Umsatz und Wareneinsatz. Ist der Chef noch unter 55, lässt sich auch eine Dynamik einschließen. Vollendet der Betriebsinhaber sein 65. Lebensjahr, endet die Inhaber-Ausfallversicherung automatisch mit Ende des gleichen Versicherungsjahres.

Versichert ist die Arbeitsunfähigkeit des Versicherten nach einem Unfall oder behördlich angeordneten Quarantänemaßnahmen, sofern letzteren keine Epidemie oder Pandemie zugrunde liegt. Optional hinzuversicherbar ist der Ausfall aufgrund einer Krankheit. Darüber hinaus lassen sich auch psychische Krankheiten einschließen.

Abbruchhammer erhält Preis für Design und Innovation



Ein Red Dot «Best of the Best» und ein iF Award gingen an den Abbruchhammer TE 3000-AVR.

Die Jurys von Industrie Forum Design (iF) und Red Dot zeichneten dieses Jahr vier Hilti Neuprodukte für Designqualität und Innovationsgrad aus. Gleich zwei davon gingen bei Red Dot als Kategoriensieger «Best of the Best» hervor.

Der Spitzenplatz für die neueste Generation des Abbruchhammers TE 3000-AVR kommt nicht von ungefähr, denn er markiert einen technischen und ergonomischen Durchbruch: Gegenüber dem Vorgänger wurde die Leistung um 40 Prozent gesteigert, das Gewicht um drei Kilogramm und die Vibrationsbelastung um zehn Prozent reduziert. Damit erreicht das vollelektrische Gerät ein Leistungsniveau von 45-kg-Pressluft-hämmern, sei jedoch rund ein Drittel leichter und frei von CO₂-Emissionen. Die entkoppelten Griffe sorgen in Kombination mit einer Vibrationsdämpfung im Gehäuse für komfortable Handhabung und besseren Gesundheitsschutz.

Der zweite Red-Dot-Kategoriensieger ist das vollautomatische Bolzensetzgerät DX 6. Die neue Steuerung bringt erhebliche Fortschritte hinsichtlich Produktivität und intuitiver Bedienung. Die präzise Leistungseinstellung ermöglicht ein wesentlich breiteres Anwendungsfeld mit einer Kartuschen-Klasse sowie gleichmäßigere und genauere Befestigungen auf Beton, Sandstein, Mauerwerk oder Stahl. Abgerundet wird das Paket mit der integrierten Vernetzung zu Gerätedaten, Anleitungen und Services.

Die Qualitätssiegel von iF und Red Dot erhielten ausserdem die Diamantseilsäge DSW 1510-CA und der Akku-Winkelschleifer AG 4S-A22. Die Diamantseilsäge werde vor allem für grössere bauliche Anpassungen eingesetzt. Bei solchen anspruchsvollen Anwendungen stünden Sicherheit und einfache Bedienung im Vordergrund.



Weitere Informationen unter: www.signal-iduna.de



Weitere Informationen unter: www.hilti.group

Kleine Impulse: Gesundheit im Betrieb mit der IKK classic



Gesund bleiben ist das Ziel: Der Gesundheitsbus der IKK classic tourt im Oktober durch das Ruhrgebiet.

In der Woche vom 17.Oktober bis 21.Oktober 2022 tourt die IKK Classic mit dem Gesundheitsbus durch das Ruhrgebiet. Beim Gesundheits-Check werden der Blutzucker, Cholesterin-Wert sowie der Blutdruck und Puls gemessen.

Gesundheit und ein gutes Betriebsklima sind wichtige Faktoren für die Motivation und die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter. Die IKK classic weiß das und unterstützt Arbeitgeber dabei, Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu verbessern. Die Untersuchungen werden von einer Fachkraft durchgeführt und dauern ca. 20 Minuten. Das notwendige Equipment und das Personal stellt die IKK classic interessierten Betrieben kostenfrei zur Verfügung..

i Kontakt für die Planung und Durchführung:
 IKK classic, Herzogswall 4, Recklinghausen
 Nancy Verstege, Telefon 02361 1809 31004, nancy.verstege@ikk-classic.de

Berufsstart: Neue Azubis bei der IKK classic



Die angehenden Sozialversicherungsfachangestellten mit Guido Stranghöner (l.), Leiter des Kundenservicecenters.

Die vier jungen Leute Milena Bastek, Marie Holzhauser, Valentina Alimusaj und Melanie Weigandt (2., 3., 4. u. 5. v.l.) begannen am 1. August ihre Ausbildung zu Sozialversicherungsfachangestellten, kurz „SoFa“ genannt, bei der IKK Classic. Kundenserviceleiter Guido Stranghöner (l.) begrüßte den Nachwuchs und wünschte ihnen einen erfolgreichen Start in den neuen Lebensabschnitt.

i Weitere Informationen unter: www.ikk-classic.de

Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen das jobcenter

Alle Infos unter Fördernummer 0209 / 60 509 - 100

Mobil bleiben, elektrisch werden?

Die Autobranche ist in Bewegung: Durch geänderte Förderbedingungen, Neuerungen in der Elektromobilität oder längere Lieferzeiten stellt sich für viele Betriebe die Frage, wie sie in Zukunft mobil bleiben. Der Klimaschutz und Umweltverträglichkeit spielen sicherlich in viele Entscheidungen ebenso hinein wie finanzielle Aspekte.

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) berichtet, dass die Bundesregierung sich darauf geeinigt hat, die Förderung für E-Autos massiv zu kürzen, für Hybrid-Modelle abzuschaffen und insgesamt ab September 2023 auf private Autokäufer zu beschränken. „Diese Einigung ist für die Verbraucherinnen und Verbraucher mehr als enttäuschend. In Zeiten steigender Kosten und Belastungen ist die Entscheidung, die Förderung einseitig und umfassend zu kürzen, nicht nachvollziehbar“, erklärt VDA-Präsidentin Hildegard Müller.

Beim Kauf eines Hybrid-Modells seien nun mehrere Aspekte abzuwägen, sagt etwa Marcus Weller, Referent in der Abteilung Betriebswirtschaft des Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe und Experte für das Thema Förderprogramme für Elektromobilität: „Es gibt zum einen den finanziellen Aspekt und zum anderen stellt sich die Frage nach dem Einsatz des Fahrzeugs. Wenn Unternehmen der finanzielle Aspekt wichtig ist und das Fahrzeug auch noch in diesem Jahr geliefert und zugelassen werden kann, so erhält man noch bis zum 31. Dezember 2022 den Umweltbonus von bis zu 6.750 Euro für einen Plug-in-Hybrid. Allerdings liegen die Lieferzeiten bei den meisten Plug-in-Hybrid-Modellen bereits im Jahr 2023 und werden somit von einer Förderung ausgeschlossen sein.“ Plug-in-Hybride hätten aber den Vorteil, dass sie eine gewisse Strecke rein batterieelektrisch fahren können. Dies könne insbesondere in städtischen Bereichen von Vorteil sein, um Schadstoff- und Lärmemissionen zu vermeiden und möglichen Fahrverboten zu entgehen.

Sinnvoller Umstieg

Ob die Zahl neuer Elektroautos auch ohne Förderung weiter steigt wie in der vergangenen Zeit, bleibt abzuwarten. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres habe es laut VDA gut 271.000 Anträge auf den Umweltbonus gegeben. Der gewerb-



liche Anteil bei den Anträgen habe bei mehr als 50 Prozent gelegen. Sinnvoll sei der Umstieg, so eine Studie: Geotab, ein weltweit führender Anbieter von IoT- und vernetzten Transportlösungen, kommt zu dem Ergebnis, dass 60 Prozent der europäischen Pkws und leichten Nutzfahrzeuge in Flotten schon heute durch vollelektrische Alternativen ersetzt werden könnten.

Sicherlich spielt auch die Lieferzeit bei der Flottenplanung eine wesentliche Rolle. Die Nutzfahrzeug-Center der Fahrzeug-Werke LUEG AG bieten aktuell auch nach wie vor reguläre Verbrenner an – nicht nur bei den großen, sondern auch bei den leichten Nutzfahrzeugen: „Jüngstes Mitglied ist der Premium Small Van Citan, den es in zwei Versionen gibt: Transporter ohne Sitze und hinten geschlossen; sowie den Citan Tourer mit Fenstern und Sitzen“, sagt Tobias Ziesmer, Spartenleiter Nutzfahrzeuge bei LUEG. „Die nagelneue T-Klasse wiederum ist von den Außenmaßen her vergleichbar mit dem Citan Tourer, ist jedoch im Innenraum anders gestaltet und kann als eine Art Edel-Version verstanden werden. Diese Fahrzeuge sind aktuell – anders als viele andere Baureihen – noch relativ gut beschaffbar.“

Mehr Ladeinfrastruktur gefordert

Dabei geht die Elektrisierung des Fahrzeugmarktes weiter: Die oben erwähnte T-Klasse soll künftig mit Elektroantrieb erhältlich sein. Wobei sich manches noch entwickelt, etwa bei der Ladestruktur: Der VDA und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) kommen in Untersuchungen zum Schluss, dass Deutschland weiterhin Nachholbedarf beim Ausbau der



öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge hat. „In den letzten beiden Jahren ist der Bestand an Elektroautos dreimal stärker gewachsen als die Anzahl der öffentlichen Ladepunkte. Setzt sich dieser Trend fort, könnte dies für die Praxistauglichkeit der Elektromobilität

zum Problem werden“, so Dr. Fritzi Köhler-Geib, Chefvolkswirtin der KfW. Gut möglich, dass eine geplante Pflicht zur Photovoltaik-Anlage auf bestimmten Neubauten hier auf Betriebsgeländen den einen oder anderen zusätzlichen Ladepunkt schaffen könnte.

Jonas Adler

Der Service für die Großen

An den Standorten in Bochum-Wattenscheid, Recklinghausen, Essen-Pferdebahn, Mülheim und Velbert hat sich die Fahrzeug-Werke LUEG AG auf Vans, Transporter und LKW spezialisiert. Eine Waschanlage eigens für größere

Fahrzeuge ist da nur eine von vielen Annehmlichkeiten. Beim Service sind die Nutzfahrzeug-Center sozusagen hybrid aufgestellt – und entsprechen damit den Antriebsarten, die aktuell auf den Straßen unterwegs sind: Know-how zu Hochvoltbatterien und den Anforderungen der E-Mobilität sind hier ebenso selbstverständlich wie der Verkauf und auch weiterhin die Reparatur von Verbrennern. Der Service hat LUEG bereits die Auszeichnung Service mit Stern sowie eine vom Magazin Focus Money eingebracht.

Mit der Expertise in Sachen elektrischer Antrieb zeigen sich die Nutzfahrzeug-Center zukunftsorientiert: Auf der IAA Transportation im September soll der eActros, der erste vollelektrische LKW von Mercedes-Benz, vorgestellt werden. Jenach Ladung und anderen Faktoren soll der Große bis zu 400 Kilometer zurücklegen. Zusätzlich zum Fahrzeug bietet Mercedes dabei innovative und digitale Lösungen an. Bei LUEG ist man auf diese Elektrisierung der Logistik vorbereitet.

>> www.lueg-nutzfahrzeuge.de



Rund um die Uhr für die Kundschaft da: Ein Teamfoto des 24-Stunden-Service der Nutzfahrzeug-Center.

Nachgefragt bei... Marcus Weller

Referent in der Abteilung Betriebswirtschaft des Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe und Experte für das Thema Förderprogramme für Elektromobilität

Wie kommen Unternehmen aktuell an (E-)Fahrzeuge?

Die Lieferzeiten bei Neufahrzeugen liegen derzeit im Schnitt zwischen sechs und 14 Monaten – je nach Marke und Modell. Hier lohnt sich im Zweifel bei verschiedenen Händlern unterschiedlicher Marken nachzufragen. Derzeit existiert auch nur ein überschaubarer Gebrauchtwagenmarkt. Das liegt u.a. daran, dass der Großteil des aktuellen Bestandes an Elektrofahrzeuge in den letzten zwei bis drei Jahren verkauft worden ist und dem Gebrauchtwagenmarkt noch nicht zur Verfügung steht.

Was ist beim Kauf eines Elektrofahrzeugs zu beachten?

Grundsätzlich kommt es bei einem Elektrofahrzeug auf den Einsatzzweck an, unabhängig davon, ob es sich um einen Pkw oder ein Nutzfahrzeug handelt. Wird ein Elektrofahrzeug hauptsächlich im urbanen Raum genutzt, spielt etwa die Reichweite eine eher untergeordnete Rolle. Ist die Fahrstrecke hingegen länger oder muss das Fahrzeug häufiger zwischen Einsatzorten wechseln, wird die Reichweite wieder relevanter. Hinzu kommt, was ich mit dem Fahrzeug transportieren will. Habe ich größere Lasten geht dies ebenfalls auf Kosten der Reichweite genauso wie kältere Temperaturen ab unter 10 Grad. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, nach Lademöglichkeiten. Ggf. hat man am Einsatzort die Chance zum Laden. Auf jeden Fall ist es von Vorteil, auf dem eigenen (Firmen-)Gelände eine Ladeinfrastruktur zu schaffen.



Markant und aerodynamisch

ŠKODA wertet den KAROQ mit einer konsequent weiterentwickelten Designsprache, nachhaltigen Materialien, neuen Technologien und effizienten Motoren der aktuellen EVO-Generation auf. Seit seiner Einführung als zweite SUV-Baureihe im Jahr 2017 wurde der KAROQ bereits mehr als eine halbe Million Mal produziert, damit ist der kleinere Bruder des KODIAQ eine tragende Säule der ŠKODA Modellpalette. Das kompakte SUV wird aktuell in 60 Ländern angeboten.

>> www.autohaus-klaesener.de



Vollelektrische Europapremiere

Nissan macht den nächsten Schritt in Richtung Elektromobilität: Der neue Townstar EV kommt diesen Herbst zu Preisen ab 33.750 Euro netto nach Deutschland und knüpft an den Erfolg des Nissan e-NV200 an, der sich im Segment der elektrisch betriebenen leichten Nutzfahrzeuge (e-LCV) fest etabliert hat. Die vollelektrische Variante des Townstar verfügt in den Ausstattungsoptionen Acenta, N-Connecta und Tekna über einen optimierten Antriebsstrang mit intelligentem Energiemanagement und Batteriekühlung und bietet eine Reichweite von über 300 Kilometern (nach WLTP). Insgesamt bietet Nissan den Townstar EV in vier Ausstattungslinien an.

>> www.heddier-gruppe.de





Einstieg in die E-Mobilität

Egal ob als Kastenwagen mit Doppelkabine oder als Pritschenwagen: Der neue E-Transit, der auch auf der IAA Transportation in Hannover zu sehen sein wird, ist nicht nur in drei Varianten sondern auch mit zahlreichen Extras erhältlich. Die Nutzlast des Nutzfahrzeugs liegt bei 1.600 Kilogramm ohne Passagiere. „Gewerbekunden bieten wir aktuell zudem eine interessante Leasing-Option für den neuen E-Transit“, sagt Verkaufsberater Michael Lukasik. „So lässt sich die Zukunft der Mobilität ganz unverbindlich ausprobieren.“

>> www.mohag.de

Lieferwagen für Professionals

Von sofort an bestellbar, ist der neue Scudo nach dem E-Ducato das zweite Nutzfahrzeug von Fiat Professional, das auch in einer elektrischen Version erhältlich ist. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt auf der Reise von Fiat Electric. Als BEV-Angebot für den professionellen Einsatz ohne Kompromisse ist der Scudo mit einer 50 oder 75 kWh-leistenden Batterie ausgestattet und bietet Reichweiten von bis zu 330 Kilometern (WLTP). „Geniale Modularität“ – der Scudo ist der perfekte Begleiter für Profis: intelligente Raumnutzung, höchstes Niveau bei Funktionen, Nutzlast und Volumen.

>> www.kroppen.de



Das leichte Nutzfahrzeug für schwere Aufgaben

Lokal emissionsfrei vorwärtskommen: Der Logistar 200 (Foto: r.) ist die unkonventionelle Lösung für Unternehmen auch im Handwerk. Kompakt gebaut, packt der Transporter bis zu 1.065 Kilogramm Nutzlast und fährt bis zu 260 Kilometer weit. Das leichte Nutzfahrzeug erreicht 80 Stundenkilometer in der Spitze und ist damit ideal für die Fahrten im urbanen Bereich und kurze Strecken. Zahlreiche serienmäßige Extras wie ein Zehn-Zoll-Multi-Touchscreen oder eine Rückfahrkamera sollen das Fahren erleichtern.

Der Logistar 200 kann auf drei Arten verwendet werden: nur mit Fahrerhaus und Cenntro iChassis sowie Frachtbox und

Transporter. Alle verwenden das gleiche Cenntro iChassis und die gleiche Frontkabine (Cockpit). Der Logistar ergänzt den in Herne gefertigten Metro, vormals unter dem Namen Tropos Able bekannt. Die Cenntro Electric Group Limited, ein führender Entwickler und Hersteller von leichten und mittelschweren elektrischen Nutzfahrzeugen, und Tropos Motors Europe als Anbieter kompakter elektrischer Nutzfahrzeuge haben eine strategische Partnerschaft geschlossen. „Wir sind froh über die erweiterte Produktpalette“, sagt Frank Basdorf, Geschäftsführer von Automobile Basdorf. Interessierte Handwerker könnten die Fahrzeuge nach Rücksprache gern ausgiebig im eigenen Unternehmensalltag testen. „Der Logistar 200 ist vielseitig einsetzbar und für den Transport von Leichtgütern in städtischen Gebieten bestens geeignet.“

>> www.automobile-basdorf.de

„Das Geschäft von morgen wird für Mehrheit ein digitales sein“

Angesichts einer Fülle von Krisenherden hat Achim Berg, Präsident des Digitalverbands Bitkom, dazu aufgerufen, „umfassend und unverzüglich auf digitale Lösungen“ zu setzen. „Mit digitalen Technologien können wir die Welt bewegen. Diese derzeitigen epochalen Herausforderungen lassen sich nur digital meistern. Das wird nur mit und nicht ohne und schon gar nicht gegen die Digitalisierung funktionieren“, so Berg auf dem Tech-Festival hub.berlin. „Das Geschäft von morgen wird für die große Mehrheit der deutschen Unternehmen ein digitales Geschäft sein.“

52 Prozent der Unternehmen in Deutschland geben an, dass Wettbewerber aus der eigenen Branche, die frühzeitig auf die Digitalisierung gesetzt haben, ihnen nun voraus sind. Vor fünf Jahren haben das erst 36 Prozent gesagt. Das ist das Ergebnis einer Umfrage unter 604 Unternehmen ab 20 Beschäftigten im Auftrag des Digitalverbands Bitkom. Zugleich erleben zwei Drittel (65 Prozent) der Unternehmen, dass Wettbewerber aus der Internet- und IT-Branche auf den eigenen Markt drängen (2017: 57 Prozent).

ADVERTORIAL

Studie: Cyberkriminalität großes Risiko



Im Global Risk Report 2021 werde das Versagen von Cyber-Sicherheitsinfrastruktur und -Maßnahmen in die Liste der derzeit aktuellen sowie auch mittelfristig kritischsten Bedrohungen für die Welt eingeordnet. Insgesamt erkennen auch immer mehr Unternehmen das mögliche Ausmaß, welches ein Cyberangriff mit sich bringt und das wachsende Risiko, Opfer einer Cyberattacke zu werden – das sagt der IT-Anbieter CNS aus Gelsenkirchen. Die Einsicht zeige sich in den steigenden Investitionen von Unternehmen in ihre IT-Sicherheit: In 2020 beliefen sich die weltweiten Ausgaben für Cyber-Sicherheit auf rund 133,8 Milliarden US-Dollar. Für das Jahr 2021 würden die Ausgaben auf etwa 150 Milliarden US-Dollar geschätzt. Die E-Mail gilt weiterhin als eines der Haupteinfallstore für Cyberangriffe in Unternehmen, Organisationen sowie Regierungseinrichtungen. Das Angebot von CNS ist dementsprechend angepasst und bietet mit 365 Total Protection Business eine übergreifende Security Lösung mit vielseitigen Features, die die E-Mail- und Datensicherheit in Microsoft 365 gewährleisten soll. Das Produktportfolio beschränkt sich nicht nur auf die E-Mail-Sicherheit, obwohl es dort alle wichtigen Bereiche abdeckt, wie z. B. Spam- und Virenfilterung, Schutz vor Phishing und Ransomware, rechtskonforme Archivierung und Verschlüsselung abdeckt.

i Nähere Informationen und weitere Einblicke u.a. in den Cyberthreat Report unter: info@cns-gmbh.de und www.cns-gmbh.de

27 Jahre IT-Lösungen für unsere Kunden



Und was dürfen wir für Sie tun?



**CNS Computer Network
Systemengineering GmbH**

Habichtsweg 4
45894 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 386420
E-Mail: info@cns-gmbh.de
www.cns-gmbh.de

Körperliches Wohlbefinden am Arbeitsplatz

Wer glaubt, beim Sitzen könne er nicht viel falsch machen, der irrt: Insbesondere bei der Arbeit am Schreibtisch nähmen Menschen oftmals eine ungesunde Haltung ein – und zwar mit schmerzhaften Folgen: „Circa 80 Prozent der Deutschen plagen sich mindestens einmal im Leben mit Rückenbeschwerden“, sagt Sven Kohlsmann vom Ergonomie-Kompetenz-Zentrum Kohlsmann.

Der Geschäftsführer des Essener Unternehmens Kohlsmann Bürobedarf verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich Ergonomie am Büroarbeitsplatz. Seit der Gründung im Jahr 1960 hat sich die Firma zu einem der führenden Bürofachhändler im Ruhrgebiet entwickelt.

Mehr für das Home Office

Lag der Schwerpunkt anfangs nur auf dem Verkauf von Bürobedarf, hat sich das Team im Laufe der Zeit auch immer mehr auf den Bereich Büroeinrichtungen mit Schreibtischen und Schränken, Konferenzraum-Möbeln, Chefzimmer-Einrichtungen und Medientechnik konzentriert. Die Inhaber Sven und Thorsten Kohlsmann erkannten aber schon frühzeitig die Notwendigkeit, hier nicht nur „Möbel von der Stange“ zu liefern, sondern sich auf die individuellen räumlichen und körperlichen Bedürfnisse ihrer Kunden einzustellen: Das „Ergonomie-Kompetenz-Zentrum“ wurde als Fachabteilung des Hauses gegründet und bietet heute im Kohlsmann-Showroom eine Vielzahl von individuell verstellbaren Tischen sowie mehr als 100 ergonomische Bürodrehstühle an, die direkt ausprobiert werden können: „Wir sind dabei nicht auf bestimmte Hersteller festgelegt, sondern können jedes Möbelstück liefern, das unseren Kunden

hilft, ihre optimale Arbeitsposition zu finden. Bei uns steht nicht die Lösung des Herstellers im Vordergrund, sondern die Lösung des Problems“, beschreibt Sven Kohlsmann die „Ergonomie- Dienstleistungen“ des Hauses. Dazu zählen unter anderem eine fundierte Ergonomie-Beratung mit einer genauen Analyse des Ist-Zustandes vor



Thorsten (l.) und Sven Kohlsmann leiten das Unternehmen und bieten Büroeinrichtung in vielen Facetten.

Ort und eine Arbeitsplatz-Typisierung, für die kostenfreie Mustermöbel geliefert werden. Zudem unterstützt Kohlsmann Kunden dabei, staatliche Fördermittel zu beantragen.

Auch aktuelle Entwicklungen im Bereich Home Office hat das Unternehmen registriert und dazu sein Sortiment ausgebaut. Hierbei ist ROVO Chair mit seinen ergonomischen Stühlen ein wichtiger Anbieter für uns!

Für einen rundum gesunden Büroalltag umfasst das Sortiment übrigens auch Ergo-Zubehör wie Vertikal- und Ergo-

Mäuse, Tischlehnen, spezielle Tastaturen, Konzeptionhalter oder Fußstützen – eben alles, was Menschen dabei hilft, beschwerdefrei zu arbeiten. Erhältlich sind die Produkte im Übrigen auch 24 Stunden lang im **Online-Shop** unter www.buerowelten.eu. Neu sind auch die **Social-Media-Kanäle** des Unternehmens: Kohlsmann Bürobedarf ist nun auch auf Facebook, Instagram, LinkedIn, Xing und Twitter zu finden.

i Kohlsmann Bürobedarf GmbH, Schederhofstraße 47-49, 45145 Essen, www.kohlsmann.de, Geschäftszeiten Showroom: Mo-Fr, 8-17 Uhr



Kohlsmann Bürobedarf GmbH

Schederhofstr. 47-49 • 45145 Essen
 Freecall: 0800 / 0820800 • Freefax: 0800 / 8208012
www.kohlsmann.de • info@kohlsmann.de

ROVO XP 1470 S1

Xtra Power! ...für gesundes Sitzen

Ausstattung:

- Bequemes anatomisch geformtes Polster
- Armlehnen höhenverstellbar, breitenverstellbar
- Sitztiefenverstellung Schiebesitz

Nur 299,- €
 inkl. MwSt.

BUEROWELTEN.EU

- unser Onlineshop für Büromöbel, Bürostühle und Ergonomie Zubehör, aktuell im Ausbau
- Neu seit diesem Jahr: unsere Social Media Kanäle auf Facebook, Instagram, LinkedIn, Xing, Twitter
- Ausgebautes Sortiment ‚Home Office‘

Besuchen Sie uns auf unseren Social-Media-Kanälen!



Ausbildungsmeister gefunden

Die Lehrwerkstatt der Innung für Sanitär-Heizung-Klima Gelsenkirchen setzt auf moderne Methoden in der Lehrlingsausbildung

Anlagen per App steuern, Daten per Tablet von der Baustelle direkt ins Büro schicken oder die Heizung digital managen – für viele Handwerksbetriebe im Emscher-Lippe-Gebiet ist das längst Realität. Der digitale Wandel hat in der Branche Einzug gehalten und stellt sowohl die Betriebe als auch die Ausbildungsinstitutionen vor neue Herausforderungen. So auch die Fachinnungen Sanitär, Heizung und Klima (SHK). In der Ausbildungswerkstatt des Bildungszentrums der Kreishandwerkerschaft Emscher-Lippe-West finden in diesem Jahr einige Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen statt, um die überbetriebliche Ausbildung noch zeitgemäßer zu gestalten. „In der SHK-Lehrwerkstatt unterstützen wir die Fachbetriebe und Berufsschulen bei der Ausbildung ihrer Lehrlinge. Dafür haben wir verschiedene Montagewände für Wasser- und Abwassertechnik, verschiedene Anlagenexponate und natürlich die klassischen Werkbänke. Hier können bis zu 12 Azubis zeitgleich arbeiten,“ sagt Uwe Pyschny, Innungsobermeister und seit kurzem übergangsweise Ausbildungsmeister in der Lehrwerkstatt. Sein Ziel für die nächsten Monate ist es, frischen – oder besser gesagt: modernen – Wind in die Werkstatthallen zu bringen.

Ausbildung auf digitaler Augenhöhe

Denn, so weiß der Meister und Betriebsinhaber, „wer nicht den Anschluss verlieren will, muss mit der Entwicklung der Technik gehen. Anders kann man nicht auf der Höhe der Zeit bleiben und Azubis adäquat ausbilden.“ Das gelte auch für eine Lehrwerkstatt. So wird diese bis Ende des Jahres ausgebaut, um neue Anlagenexponate ergänzt und um digitale Tools erweitert. Dabei legt Uwe Pyschny viel Wert darauf, dass „seine“ Auszubildenden früh einen Einstieg in die digitalen Möglichkeiten bekommen. Denn auf lange Sicht kommt auch das Handwerk nicht ohne die Digitalisierung aus – allein schon, weil die Ansprüche der Endkunden sich dahingehend entwickelt haben. „Außerdem ist meine Intention, mit dem neuen Ausbildungsmeister ab September die Lehrgangskonzepte digitaler und praxisnaher zu gestalten und umzusetzen, um den aktuellen Anforderungen des SHK-Handwerks gerecht zu werden“, so Uwe Pyschny.

Informationen zum neuen Teammitglied erhalten Sie in der kommenden Ausgabe der KH Aktuell.



Ausbildungsmeister auf Zeit: Uwe Pyschny setzt viel Hoffnung in die Modernisierung der Lehrwerkstatt.

Goldener Meisterbrief für Helmut Wagner

Für 50 Jahre im Handwerk überreichte Innungsobermeister Ralf Wünnemann (r.) dem Ehrenobermeister der Elektroinnung Helmut Wagner einen Goldenen Meisterbrief.

Helmut Wagner legte seine Meisterprüfung am 31.03.1971 in Oldenburg ab und wurde im April 1978 in die Handwerksrolle eingetragen. Im gleichen Jahr trat er der Elektro Innung Bottrop bei. In der Zeit vom 11.12.1989 bis 22.03.1994 übte Helmut Wagner das Amt des stellvertretenden Obermeisters und ab 22.03.1994 bis zum 17.11.2009 das des Obermeisters der Innung für elektrotechnische Handwerke Bottrop/Gladbeck aus. Seit dem 12.05.2010 ist Helmut Wagner Ehrenobermeister der Innung. Ralf Wünnemann beglückwünschte den Jubilar und brachte zum Ausdruck, dass es ein besonderes Vergnügen darstelle, einen derart verdienten und beliebten Ehrenamtler mit dem goldenen Meisterbrief ehren zu dürfen.



Sicherheit ist, wenn man sich von Anfang an auf einen erfahrenen Partner verlassen kann.

Seit vor über 100 Jahren Handwerker und Händler eine eigene Krankenkasse gründeten, hat sich viel getan. Heute sorgen bei SIGNAL IDUNA speziell ausgebildete Fachberater dafür, dass Sie maßgeschneiderte Versicherungs- und Finanzdienstleistungen zu günstigen Spezialtarifen erhalten. Und zwar von einem erfahrenen Partner, der sein Handwerk bestens versteht.

**Generalagentur Martin Michalak
im Haus der Kreishandwerkerschaft
Emscherstr. 44, 45891 Gelsenkirchen
Telefon 0209 880048-62**

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

IHRE FRAGEN.

UNSER 24/7-SERVICE.

IKK Digital Plus
Von der IKK Onlinefiliale über die IKK Online-Gesundheitskurse bis zur IKK classic-App: ikk-classic.de/digital-plus



Betriebliches Eingliederungsmanagement

Nach längerer Krankheit in den Betrieb zurückkehrende Beschäftigte sind vielfach nicht sofort wieder voll einsatzbereit. Der Gesetzgeber verpflichtet Mitarbeitende deshalb, ein Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) einzuleiten. Dabei haben Betrieb und Mitarbeitende einiges zu beachten.



Wann muss der Arbeitgeber ein betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) einleiten?

Immer dann, wenn ein Beschäftigter innerhalb eines Jahres am Stück oder verteilt länger als sechs Wochen arbeitsunfähig gewesen ist, hat der Arbeitgeber nach den Regelungen des neunten Sozialgesetzbuches (SGB IX) ein BEM durchzuführen. Die Jahresfrist bezieht sich dabei nicht auf das Kalenderjahr, sondern auf einen Zeitraum von zwölf Monaten ab der erstmaligen Arbeitsunfähigkeit. Die Einleitung eines BEM kann also sowohl bei langzeiterkrankten Mitarbeitenden notwendig werden als auch bei häufig kurzerkrankten.

Darf der Arbeitgeber ein BEM verweigern?

Das Sozialgesetzbuch verpflichtet alle Arbeitgeber ein BEM durchzuführen, wenn die Voraussetzungen vorliegen. Hiervon gibt es keine Ausnahmen. Auch kleine Handwerksbetriebe unterfallen daher der Verpflichtung zur Einleitung und Durchführung eines betrieblichen Eingliederungsmanagements.

Ist der Mitarbeitende zur Teilnahme am BEM verpflichtet?

Anders als der Arbeitgeber darf ein Mitarbeiter ein BEM ablehnen. Der Arbeitnehmer muss seine Ablehnung auch nicht begründen. Es ist aber nicht davon auszugehen, dass das in der Praxis häufig geschieht, denn der Arbeitnehmer könnte den Eindruck erwecken, dass er nicht am dauerhaften Erhalt seines Arbeitsplatzes interessiert ist. Gegen den Willen des betroffenen Arbeitnehmers darf der Arbeitgeber allerdings kein BEM-Verfahren einleiten.

Gibt es ein Recht des Mitarbeitenden auf ein BEM?

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat ein solches Recht der Arbeitnehmer verneint. Nach Ansicht des BAG trifft nämlich die Verpflichtung ausschließlich den Arbeitgeber. Dem erkrankten Arbeitnehmer stehe deshalb gerade kein individueller Anspruch zu. Dies begründen die Richter*innen vor allem mit der Regelung in § 167 Absatz 2 Satz 8 SGB IX. Sie räumt nur den Interessensvertretungen wie Betriebsrat, Personalrat oder Schwerbehindertenvertretung durchsetzungsfähige Ansprüche ein, nicht jedoch dem einzelnen Arbeitnehmer.

Kann der Arbeitgeber das BEM verweigern?

Arbeitgeber sollten eine Wiedereingliederung nicht ignorieren, denn das Verweigern hat Konsequenzen für die Rechtmäßigkeit einer krankheitsbedingten Kündigung. Die Durchführung eines BEM stellt ein milderes Mittel gegenüber einer Kündigung dar. Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz gebietet es, dass der Arbeitgeber vor einer Kündigung solche milderen Mittel ausschöpfen muss. Unterlässt der Arbeitgeber das BEM hat er also den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz nicht gewahrt und die Kündigung ist deswegen möglicherweise unwirksam. Zudem ist ein BEM gerade in Zeiten des Fachkräftemangels dringend zu empfehlen, um Mitarbeitende im Betrieb zu halten. Der Erhalt der Arbeitsfähigkeit von erfahrenen Mitarbeitenden sollte in den allermeisten Fällen auch im Interesse des Arbeitgebers liegen.

Wie ist der Ablauf des BEM?

Grundsätzlich erlaubt das Gesetz eine gewisse Flexibilität, um möglichst erfolgversprechende Maßnahmen für den jeweiligen Einzelfall zu finden. Deshalb muss sich der Arbeitgeber sowohl mit dem Betroffenen wie auch mit den Interessensvertretungen wie Betriebsrat oder Schwerbehindertenvertretung abstimmen. Ausgehend von diesen Beratungen können dann individuell passende Maßnahmen ergriffen werden, wie etwa eine stundenweise Wiedereingliederung in den Betrieb oder Änderungen an der Arbeitsumgebung.

Welche Formalien sind zu beachten?

Auf den Arbeitgeber kommen verschiedene Verpflichtungen zu. Zunächst ist es wichtig, den betroffenen Arbeitnehmer in einem Aufklärungsanschreiben auf die Ziele des BEM hinzuweisen und aufzulisten, welche personenbezogenen Daten dabei verarbeitet werden. Ziel eines BEM ist es immer, den Arbeitsplatz zu erhalten, indem eine bestehende Arbeitsunfähigkeit überwunden, oder einer erneuten Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt wird.

Was ist, wenn es bei der Durchführung eines BEM zu Fehlern kommen sollte?

Hier drohen dem Arbeitgeber keine Geldbußen oder andere Strafen. Allerdings liegt eine ordnungsgemäße Durchführung des BEM im Interesse des Arbeitgebers. Gerade in Kleinbetrieben mit einer „dünnen Personaldecke“ können lange oder wiederholte Arbeitsausfälle zu Problemen führen.

Gesetzesänderung: Eintragungspflicht für alle Gesellschaften

Am 1. August 2021 tritt das Transparenzregister- und Finanzinformationsgesetz Geldwäsche (TraFinG Gw) in Kraft.

Mit diesem Gesetz wird das Transparenzregister von einem Auffangregister in ein Vollregister umgewandelt. Damit werden alle transparenzpflichtigen Gesellschaften ab dem 01.08.2021 verpflichtet, ihren wirtschaftlich Berechtigten zu ermitteln und dem Transparenzregister zur Eintragung aktiv mitzuteilen. Auch, wenn sich die erforderlichen Angaben bereits aus anderen elektronisch abrufbaren Registern (etwa dem Handels-, Genossenschafts- oder Partnerschaftsregister) ergeben, besteht diese Pflicht. Die bisher geltende Mitteilungsfiktion entfällt nun. Unternehmen, die bisher von der Mitteilungsfiktion profitiert haben, müssen sich innerhalb folgender Übergangsfristen im Transparenzregister eintragen:

- Aktiengesellschaft, SE, Kommanditgesellschaft auf Aktien bis zum 31. März 2022
- Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Genossenschaft, Europäische Genossenschaft oder Partnerschaft bis zum 30. Juni 2022
- in allen anderen Fällen (z. B. eingetragene Personengesellschaften) bis spätestens zum 31. Dezember 2022

Wer der Mitteilungspflicht nicht nachkommt, riskiert ein Bußgeld.

Die Transparenzpflichten treffen alle juristischen Personen des Privatrechts (u.a. AG, GmbH, UG (haftungsbeschränkt), Vereine, Genossenschaften, Stiftungen, Europäische Aktiengesellschaft (SE), KG a.A.), eingetragene Personengesellschaften (u. a. OHG, KG, Partnerschaften) sowie weitere „Rechtsgestaltungen“ im Sinne des § 21 GwG. Nur Einzelunternehmer, eingetragene Kaufleute (e.K.) und GbRs sind grundsätzlich nicht von der Mitteilungspflicht betroffen.

i **Transparenzregister**
www.transparenzregister.de
kostenlose Servicenummer: 0800 1234337,
Mo – Fr von 8.00 – 18.30 Uhr
E-Mail: service@transparenzregister.de

**DER NEUE FORD
E-TRANSIT**

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

FORD E-TRANSIT KASTENWAGEN LKW BASIS

Ford Audiosystem 12, Ford Sync 4 mit AppLink, Klimaautomatik, Laderaumbeleuchtung, Ladekabel Typ 2 u.v.m.

Monatliche Leasing-Rate

€ 539,- ^{1, 2}
netto

MOHAG
WIR BEWEGEN DIE REGION

MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH
45891 Gelsenkirchen · Willy-Brandt-Allee 50 · Tel. 0209 36190
45881 Gelsenkirchen · Grothusstraße 18 · Tel. 0209 360040
45134 Essen · Rellinghauser Straße 400 · Tel. 0201 266010
45141 Essen · Herzogstraße 1 · Tel. 0201 3613610
45659 Recklinghausen · Rottstraße 116 · Tel. 02361 58040
45661 Recklinghausen · Bochumer Straße 292 · Tel. 02361 580450
45711 Datteln · Friedrich-Ebert-Straße 73 · Tel. 02363 37960
MOHAG Automobile Sprungmann GmbH
46282 Dorsten · Marler Straße 135 · Tel. 02362 97790

mohag.de

@MOHAG.mbH

@mohag_gruppe

info@mohag.de

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. Ford Lease ist eine Produktgruppe der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg. Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. *Gilt für einen einen Ford E-Transit LKW Basis 350 L2 77kWh Batterie, Elektromotor 135kW (183 PS), 1-Gang-Automatik, Heckantrieb, 539,- netto (€ 641,41 brutto) monatliche Leasingrate, € 5.000,- netto (€ 5.950,- brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 km Gesamtlauflistung. Die Überführungskosten von €1.092,44 netto (€1.300,- brutto) werden separat berechnet. Irrtümer vorbehalten. Bonität vorausgesetzt. Als LKW homologiert. Das Angebot ist gültig bis zum 30.09.2022.

**Annette Höltermann**

Alter: 58

Beruf: Diplom-Verwaltungswirtin

Schulabschluss: Hochschule des Bundes, Arbeitsverwaltung in Mannheim

Familienstand/Kinder: verheiratet/zwei erwachsene Kinder und Enkel

Sternzeichen: Stier

Hobbys: malen, lesen, Klavier spielen, kochen

17 Fragen an Annette Höltermann

Vorsitzende der Geschäftsführung der Bundesagentur für Arbeit Gelsenkirchen

Meinen Beruf liebe ich, weil...

ich gerne Dinge mit und für Menschen voranbringe.

Mein Traumberuf als Kind war ...

Ärztin oder Psychologin zu werden.

Als Vorsitzende der Geschäftsführung der Bundesagentur für Arbeit Gelsenkirchen zu arbeiten ist besonders spannend, weil ...

es in diesen herausfordernden Zeiten wichtig ist, um die berufliche Integration von Menschen mit Partnern am Arbeitsmarkt in Netzwerken zusammenzuarbeiten und gemeinsam neue Ideen und Wege in dieser Region zu realisieren.

Meine Mitarbeiter schätzen an mir ...,

das sollten besser meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beantworten.

Ich schätze an meinen Mitarbeitern ...,

dass sie sich den Herausforderungen unserer Organisation stellen und Themen unseres gesetzlichen Auftrags engagiert und verantwortungsvoll angehen; dass sie empathisch und zugewandt vom Kunden her denken, Vielfalt schätzen und individuelle Lösungen für unsere Kundschaft über Team- und Agenturgrenzen hinweg erarbeiten.

Am Handwerk schätze ich...

die Ausrichtung an den Kundenwünschen; professionelle Arbeit von hoher Qualität und Wert.

Ich ärgere mich, wenn ...

Menschen respekt- und achtlos agieren.

Ich tanke auf, wenn ...

mich Stille erfüllt, in die ich hineinhören kann.

In meiner Freizeit ...

male ich und unternehme gemeinsam mit meinem Mann schöne Dinge. Dabei spielen Familie und Freunde eine große Rolle.

Das Ruhrgebiet ist...

bunt und vielfältig in seinem Angebot und so sind auch die Menschen – liebenswert.

Wenn nicht hier, würde ich am liebsten leben, wo ...

die Menschen, die mir wichtig sind, in meiner Nähe sind oder mich gut erreichen können.

Urlaub mache ich am liebsten ...

an der Nordsee.

Auf eine einsame Insel muss mit ...

mein Mann.

Mein größtes Laster ist ...

ein ganz Kleines...

Drei Dinge, die ich am meisten hasse, sind ...

Kriege, Machtgehebe und Unehrllichkeit.

Drei Wünsche, die mir eine Fee erfüllen soll: ...

Frieden, weiterhin in Freiheit leben zu können; dass meine Lieben gesund bleiben

Mein Lieblingsbuch ist ...

Es sind zu viele, aber aktuell lese ich u.a. Bücher von Pascal Mercier, Hans-Josef Ortheil, Benedict Wells und Juli Zeh....

Impressum


**KH AKTUELL –
Offizielles Magazin der
Kreishandwerkerschaft
Emscher-Lippe-West**

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft

Emscher-Lippe-West

Emscherstr. 44 · 45891 Gelsenkirchen

Tel. 0209 97081-0

Verlag:

RDN Verlags GmbH

Fachverlag für Wirtschaftspublizistik

Anton-Bauer-Weg 6

45657 Recklinghausen

Tel. 02361 490491-10

Fax: 02361 490491-29

www.rdn-online.de

E-Mail: redaktion@rdn-online.de

Chefredaktion:

Stefan Prott

Redaktion:

Egbert Streich (verantw. für den Inhalt),

Jonas Alder, Dr. Felicitas Bonk,

Daniel Boss, Jana Lotter,

Claudia Schneider Svenja Streich,

Jörn-Jakob Surkemper, Jana Leygraf

Anzeigen:

Bernd Stegemann

Tel. 02361 9061145

Fax: 02361 5824190

E-Mail: b.stegemann@rdn-online.de

Titelbild: Nuthawut Somsuk/
istockphoto.com/

Gestaltungskonzept und Layout:

Jens Valtwies,

Karl-Hermann Hildebrandt

Satz und Lithografie:

Typoliner Media GmbH

Druck und Vertrieb:

Silber Druck, Lohfelden

Bezugsbedingungen:

Für die Innungsmitglieder ist der

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag

enthalten. Einzelbezug über die

Kreishandwerkerschaft ELW zum

Preis von 2,- Euro.

Erscheinungstermin: Vierteljährlich –

März, Juni, September, Dezember

Anzeigenschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats.

Es gilt die Anzeigenpreislite Nr. 13.

Nachdruck – auch auszugsweise –

nur unter Quellenangabe und mit

Belegexemplar an den Verlag.



CENNTRO

#DrivingTheZeroMission

**Jetzt
Testtermin
verein-
baren!**

100% elektrisch. 100% Nutzfahrzeug.

Der Cenntro Logistar 200 Transporter.
Elektromobilität für's Handwerk.

4,7 m³ Ladekapazität, über 1.000 kg Nutzlast, 260 km Reichweite.



Abb. zeigen Sonderausstattung.

Stromverbrauch in kWh/100km gemäß WLTP, kombiniert: 23,2 kWh/100 km, CO₂-Emission 0 g/km, Effizienzklasse, A⁺⁺, Reichweite: 188-264 km

Entdecken
Sie auch
unsere anderen
Modelle!

TROMPETER
autohaus

Autohaus Trompeter GmbH

Flöz-Sonnenschein-Straße 12, 44536 Lünen-Brambauer
Tel.: 0231 999440-0, info@trompeter24.de
www.trompeter24.de

**Audi
Top Service
Partner
2021**

90
Jahre

Basdorf
GElebte Mobilität

seit 1932

Automobile Basdorf GmbH

Alfred-Zingler-Str. 3, 45881 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 9404010
verkauf@automobile-basdorf.de
www.automobile-basdorf.de

**Top Service
Partner
2021**

Ausgezeichnet
für Herausragenden
Service

- Bestnoten in den Bereichen
- ✓ Kundenzufriedenheit
- ✓ Flexibilität
- ✓ Werkstatt



Sparkassen- Apps und Software.

Android



iOS



Im Einsatz für Ihre Finanzen.

Wählen Sie die passende
Anwendung aus einer
Reihe raffinierter Lösungen.
So behalten Sie überall und
jederzeit Ihre Finanzen
im Blick.



Sparkasse
Bottrop
Gelsenkirchen
Gladbeck

Weil's um mehr als Geld geht.